

Stadtentwicklungskonzept Hattingen 2030

Frauentreff, 1. Oktober 2012



Stadtentwicklungskonzept Hattingen 2030

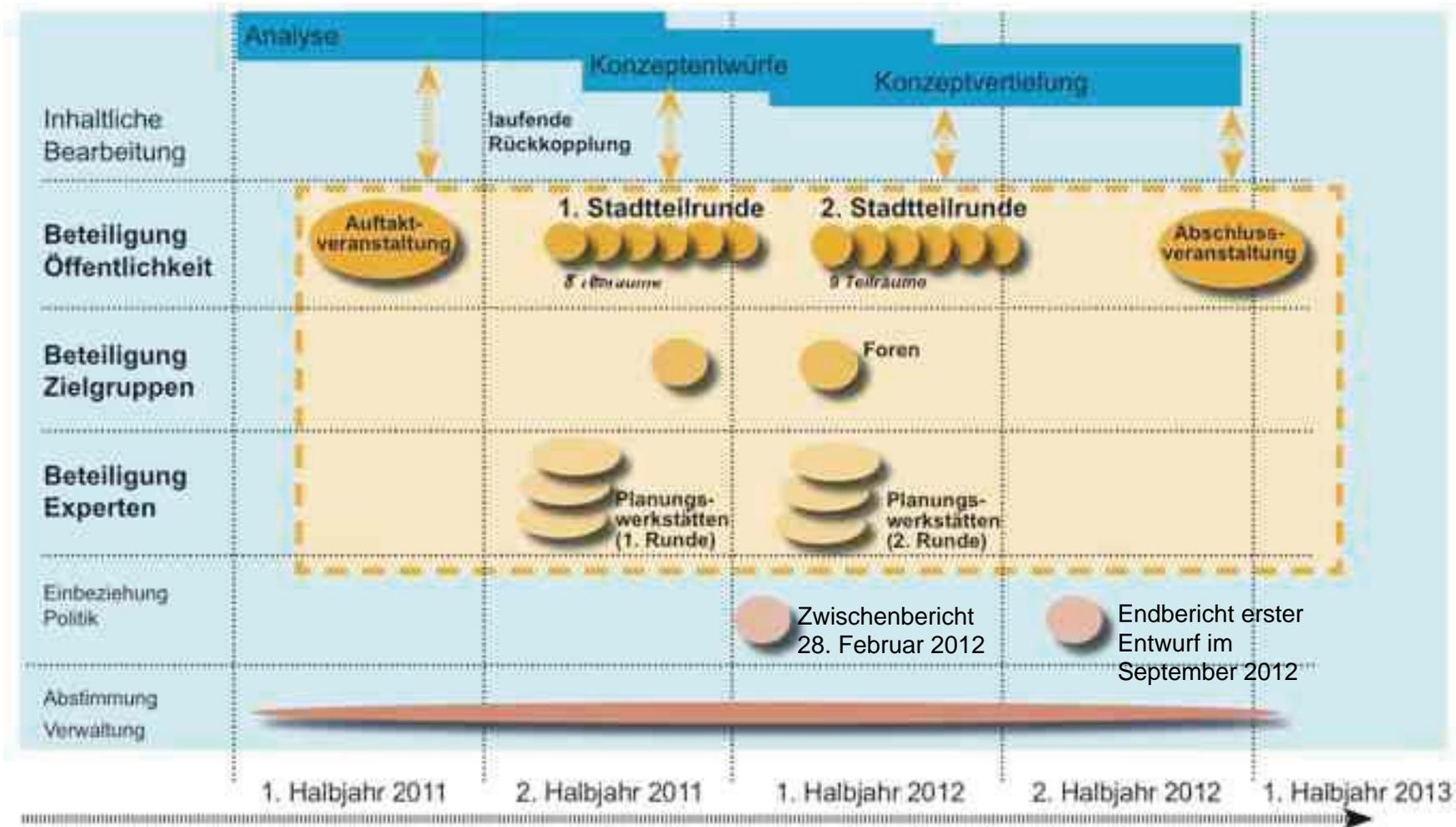


Norbert Post
Hartmut Welters
Architekten & Stadtplaner GmbH

scape
LINDSCHULTE + KLOPPE
Ingenieurgesellschaft

 **STADT HATTINGEN**

Ablauf des Planungsprozesses



Beteiligung

von ca. 500 Personen zwischen 2011 und 2012 (Ortsteilveranstaltungen)

Erste Ortsteilrunde (Sommer 2011)

42% mit Hochschulabschluss

61% männlich

86% älter als 41 Jahre (36% über 65)

12% mit Zuwanderungsgeschichte

Zweite Ortsteilrunde (Frühjahr 2012)

40% mit Hochschulabschluss

57% männlich

86% älter als 41 Jahre (37% über 65)

11% mit Zuwanderungsgeschichte

Aus dem KOMM-IN Bericht (IFSF 2012)



GESAMTSTADT

11 Leitlinien der Stadtentwicklung

Räumliches Entwicklungskonzept



Leitlinie 1 - »Innen vor Außen«!



Leitlinie 2 – Differenzierte und qualitätsvolle Wohnungsangebote schaffen!



Leitlinie 3 – Entwicklungsraum für Gewerbe anbieten!



Stadtentwicklungskonzept Hattingen 2030

Frauentreff, 1. Oktober 2012

8

Leitlinie 4 – Attraktive Mitte!



Norbert Post
Hartmut Welters
Architekten & Stadtplaner GmbH

scape
LINDSCHULTE + KLOPPE
Ingenieurgesellschaft

 **STADT HATTINGEN**

Leitlinie 5 - »Lebenswerte Stadtteilzentren« gestalten!



Leitlinie 6 – Soziale Grundversorgung sichern!



Leitlinie 7 – Freiräume vernetzen!



Leitlinie 8 – Potenziale der Landschaft erhalten!



Leitlinie 9 – Klimaschutz beachten!



Leitlinie 10 – Umweltgerechte Mobilität!



Leitlinie 11 – Historische Ortskerne erhalten!



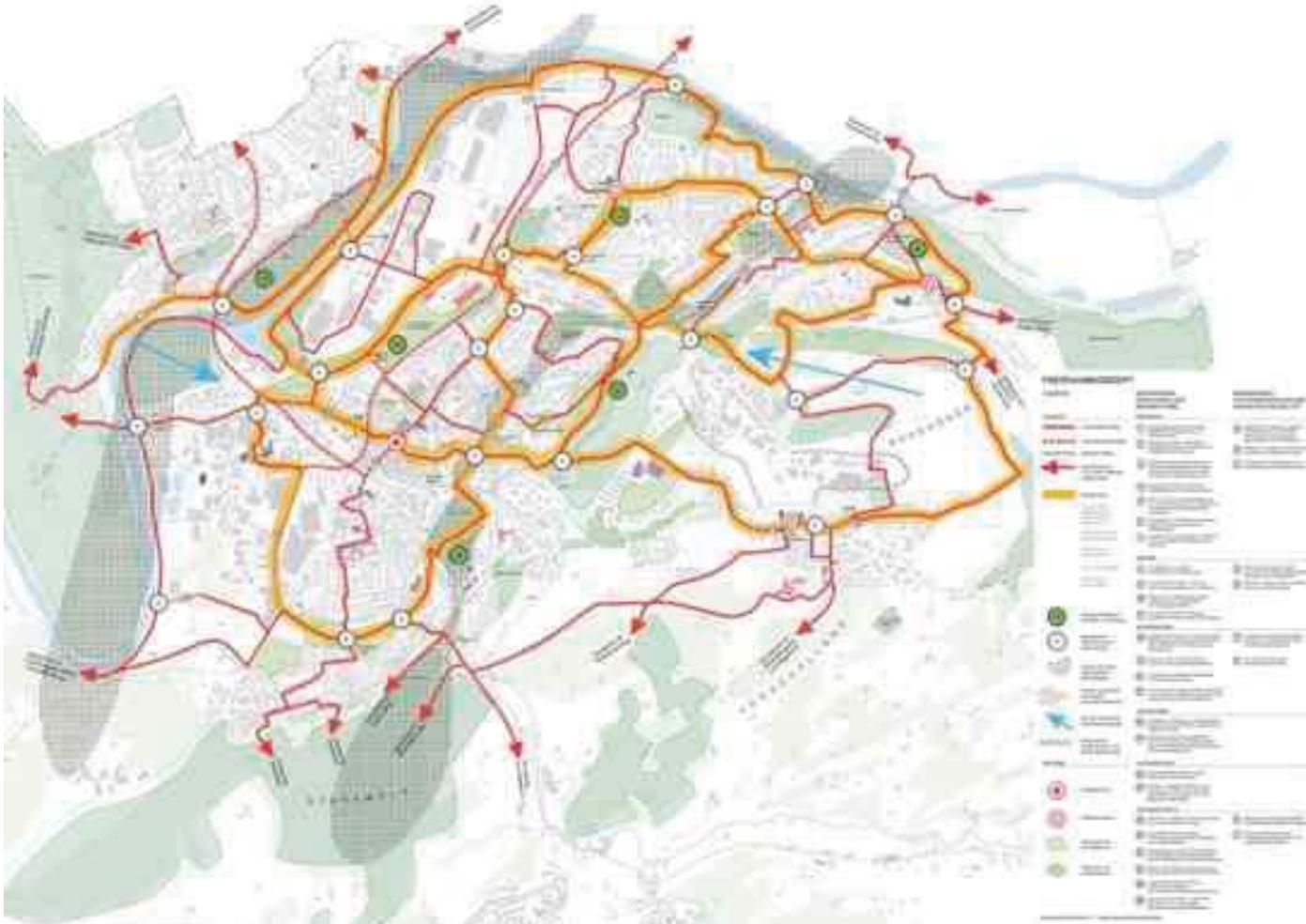
Räumliches Entwicklungskonzept Gesamtstadt

Zentrale Planungen für die Gesamtstadt
bis 2030:

- Entwicklungsflächen Wohnen und Gewerbe
- Aufwertungs- und Umstrukturierungsbedarf in Wohn- und Gewerbegebieten
- Freiraum: »Grüne Ringe«
- Handlungsschwerpunkte und zentrale Maßnahmen für die Stadtteile

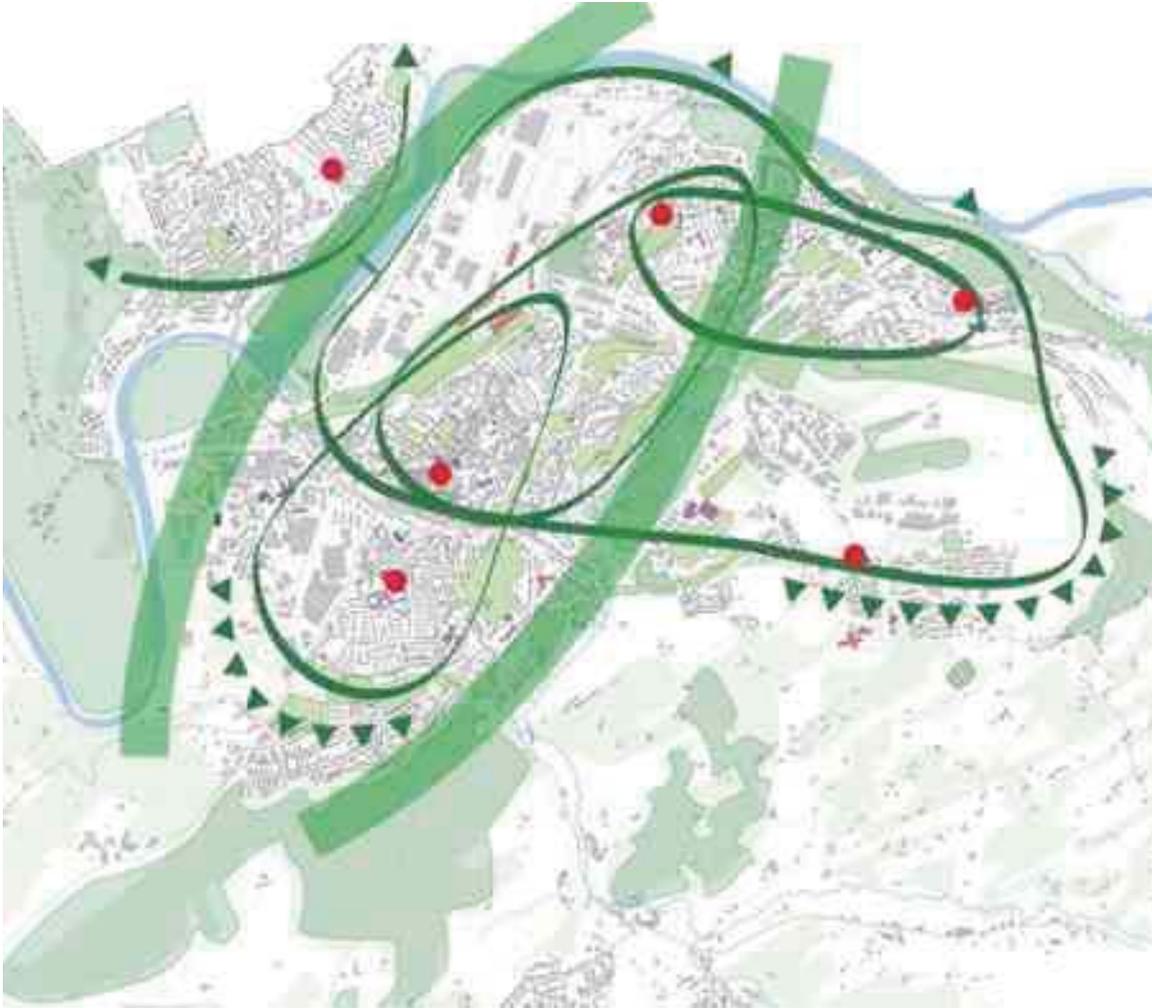


Freiraumkonzept



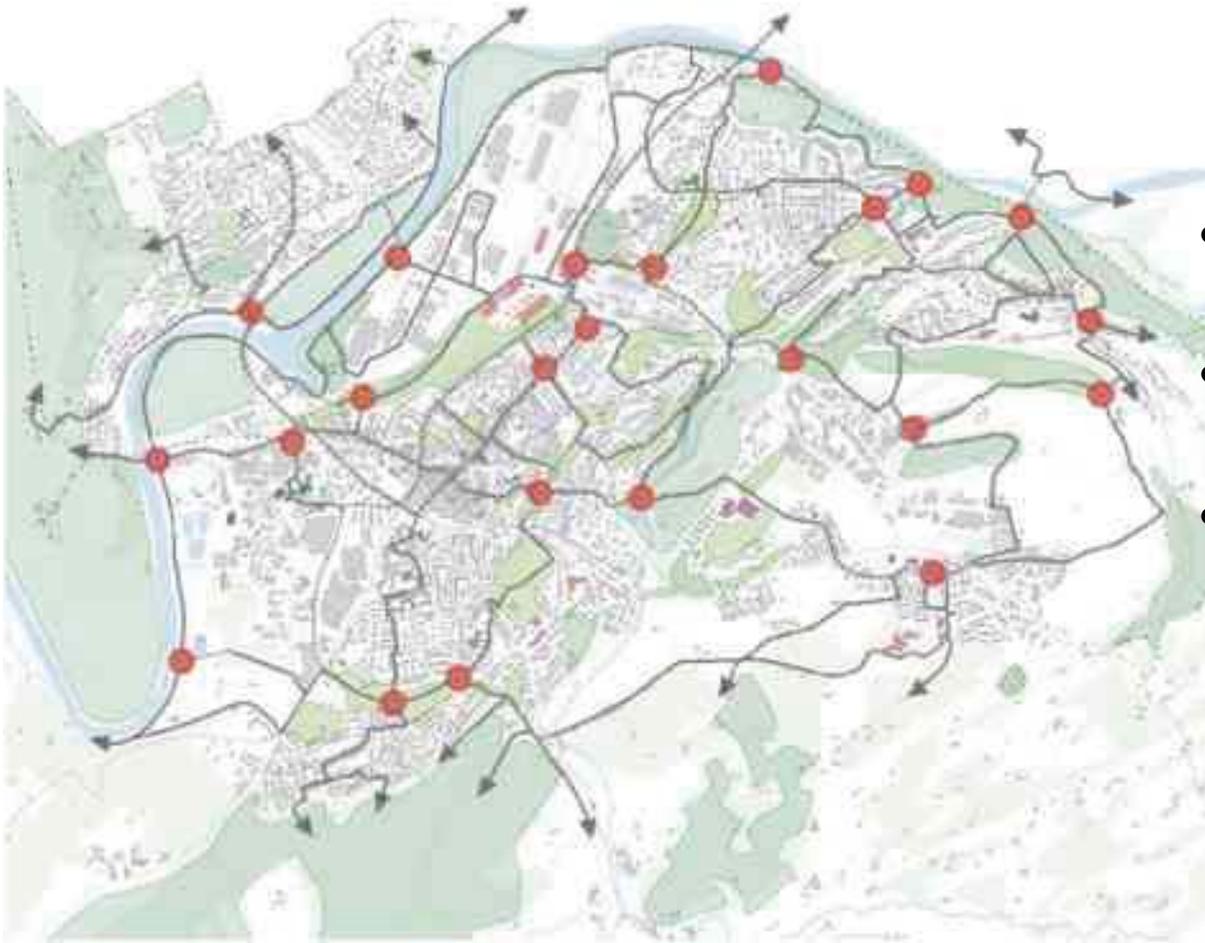
- **Stadtteile Hattingen-Mitte, Welper, Winz-Baak, Holthausen und Blankenstein**
- **Arbeitet Freiraumqualitäten und -mängel heraus**
- **Definiert Leitziele und stellt Lösungen für Konflikte dar**
- **Enthält Maßnahmen**

Freiraumkonzept – »5 Grüne Ringe«



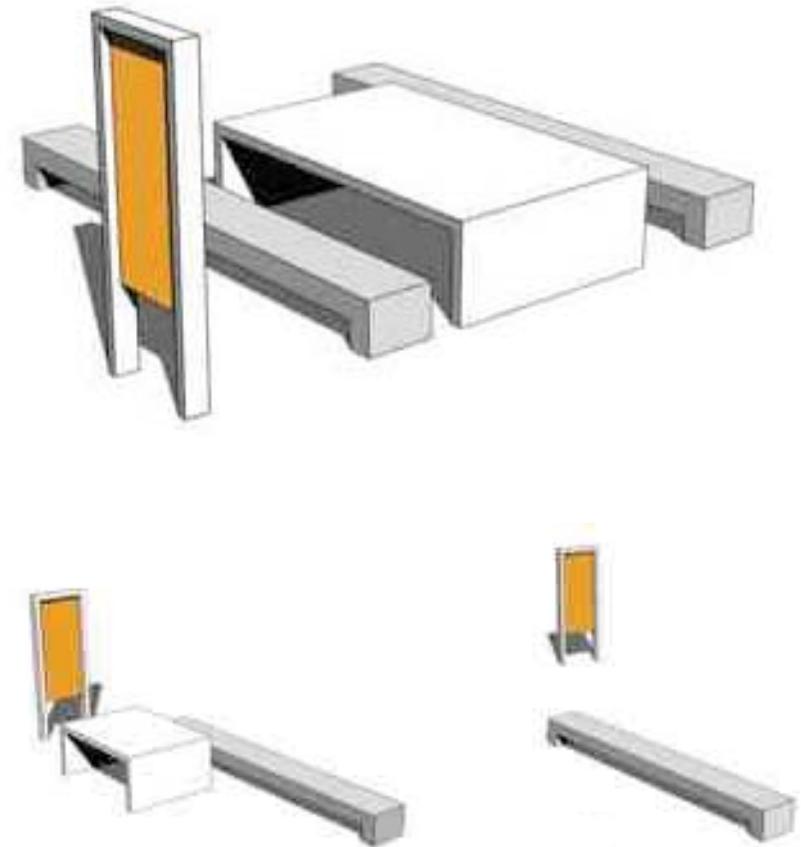
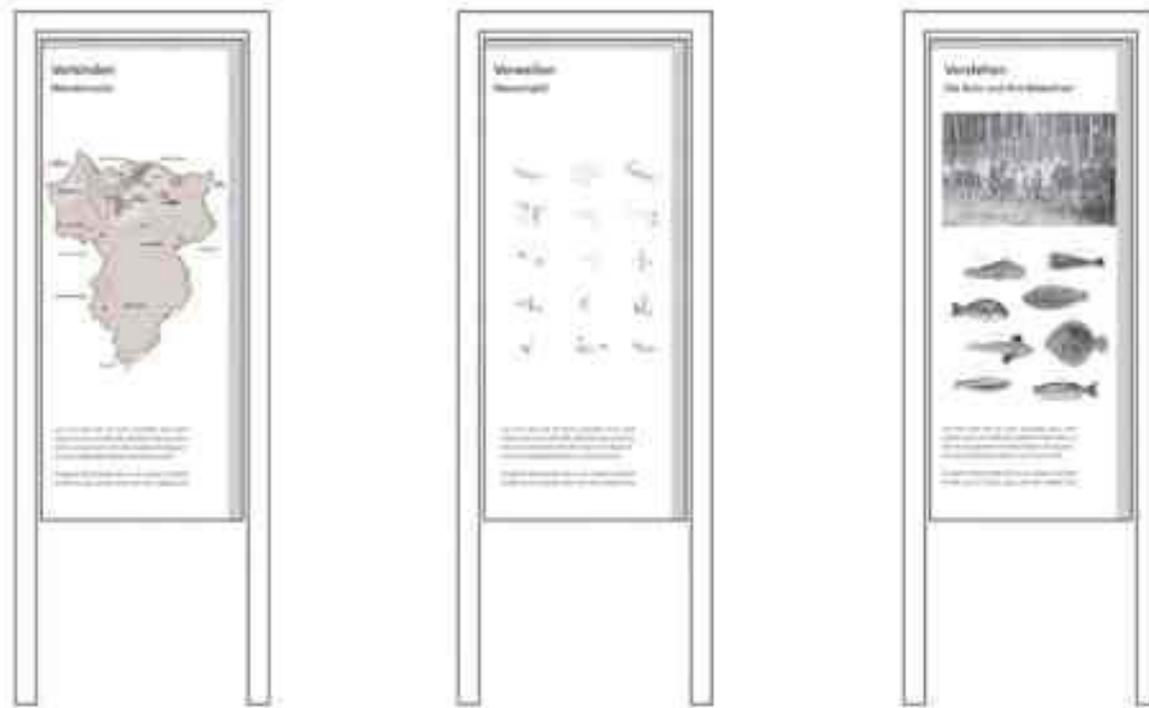
- Ringsystem zur Rad- und Fußwege-Verbindung der Stadtteile Hattingen-Mitte, Welper, Winz-Baak, Holthausen und Blankenstein
- Berücksichtigung von Frischluftschneisen
- Ankerpunkte: Aufenthalts- und Orientierungspunkte unter dem Motto »Verbinden, Verweilen Verstehen«
- Landschaftsbasen (großflächige Grünanlagen) als Rückgrat des Freiraumsystems

Freiraumkonzept – Ankerpunkte



- **Ankerpunkte: Aufenthalts- und Orientierungspunkte unter dem Motto »Verbinden, Verweilen Verstehen«**
- **An wichtigen Knotenpunkten entlang der Grünen Ringe**
- **Bieten Aufenthalt, Orientierung und Information**
- **Ermöglichen Zugang zur Besonderheit des Ortes**

Freiraumkonzept – Ankerpunkte



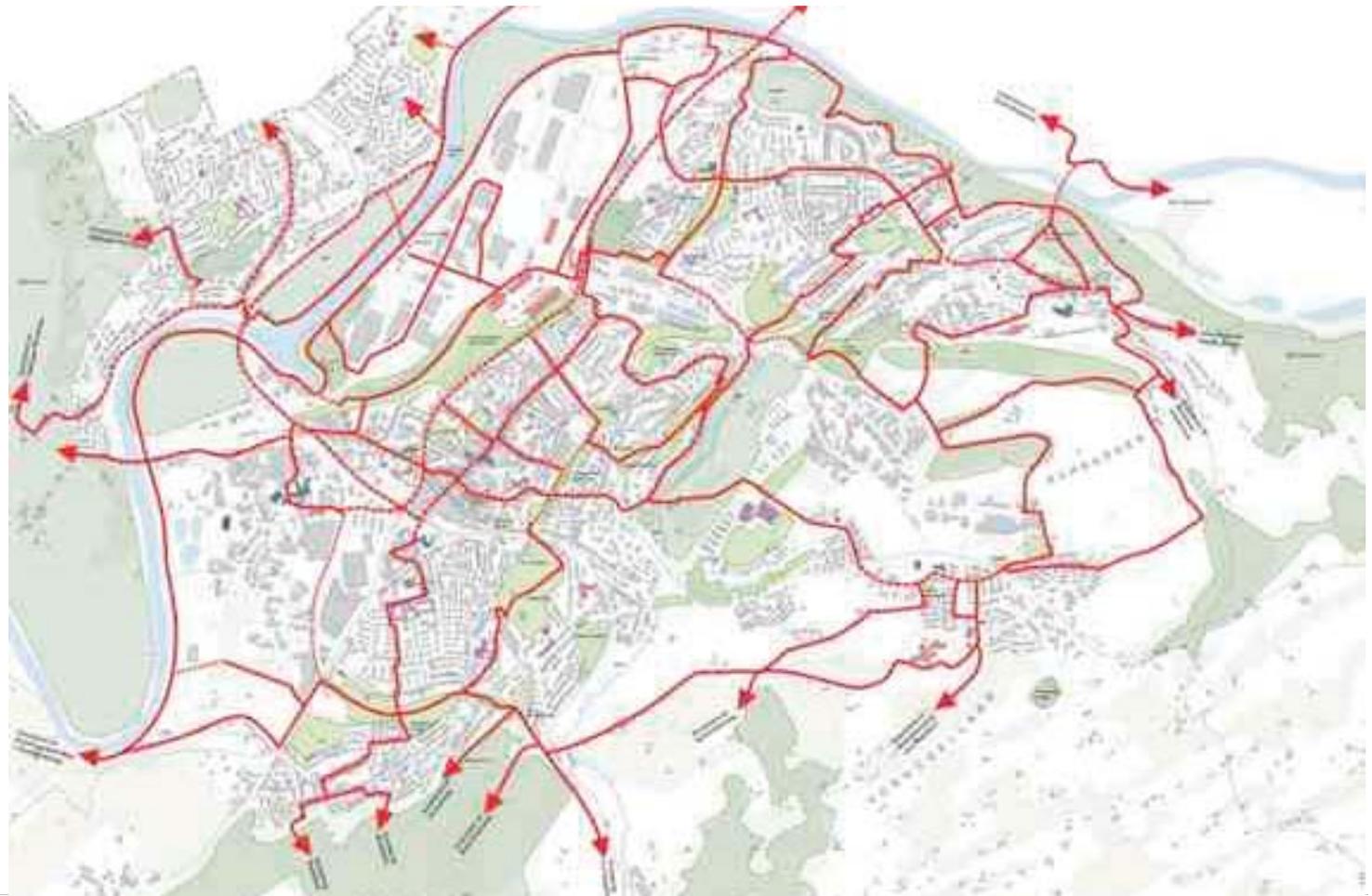
Freiraumkonzept – Landschaftsbasen



- **Landschaftsbasen (großflächige Grünanlagen) als Rückgrat des Freiraumsystems**
- **Großflächige, ortsbildprägende öffentliche Grünanlagen**
- **Rückgrat des innerstädtischen Freiraumsystems**
- **Freizeit- und Erholungsorte für alle Nutzergruppen**
- **Vernetzung über System der Grünen Ringe**
- **Schaffung ökologischer Strukturen**
- **Verbesserung des Stadtklimas**

Wegesystem

-  Bestand
-  Aufwertung
-  Planung



Wegesystem – Beispiel Bestandswege



Wegesystem – Beispiel Bestandswege



Wegesystem – Beispiele Bestandswege

Markierung der Wege z. B. durch:

- Plaketten bzw. Schilder an Bäumen oder vorhandenen Verkehrsschildern
- Markierungen auf Straßenbelag



Wegesystem – Beispiel Aufwertungsbedarf

Am Büchenschütz, Bestandssituation:

- Unklare Fuß- und Radwegeführung
- Fehlende Querungsmöglichkeiten
- Unattraktive Gestaltung
- Unsichere Kreuzungsanlagen



Wegesystem – Beispiel Aufwertungsbedarf

August-Bebel-Straße, Bestandssituation:

- Zugewachsener Fuß- und Radweg
- Fehlende Querungsmöglichkeiten
- Unattraktive Gestaltung



Wegesystem – Beispiel Neuplanung

Bahntrasse, Hattingen-Süd Bestandssituation:

- stillgelegte Bahntrasse nicht nutzbar
- zugewachsene Trasse
- Angstraum



Wegesystem – Beispiel Neuplanung

Bahntrasse, Hattingen-Süd Gestaltungsvorschlag:

- Anlegen eines Fuß-/
Radweges
- seitliche Auslichtung
- Schaffung von Zugängen



STADTTEILE

Ziele der Stadtteilentwicklung

Stadtteilentwicklungskonzepte
(Maßnahmenzusammenstellung)



Hattingen-Mitte

Urbaner Kern mit großer Nutzungsvielfalt



Norbert Post
Hartmut Welters
Architekten & Stadtplaner GmbH

scape
LINDSCHULTE + KLOPPE
Ingenieurgesellschaft

 **STADT HATTINGEN**

Räumliches Entwicklungskonzept

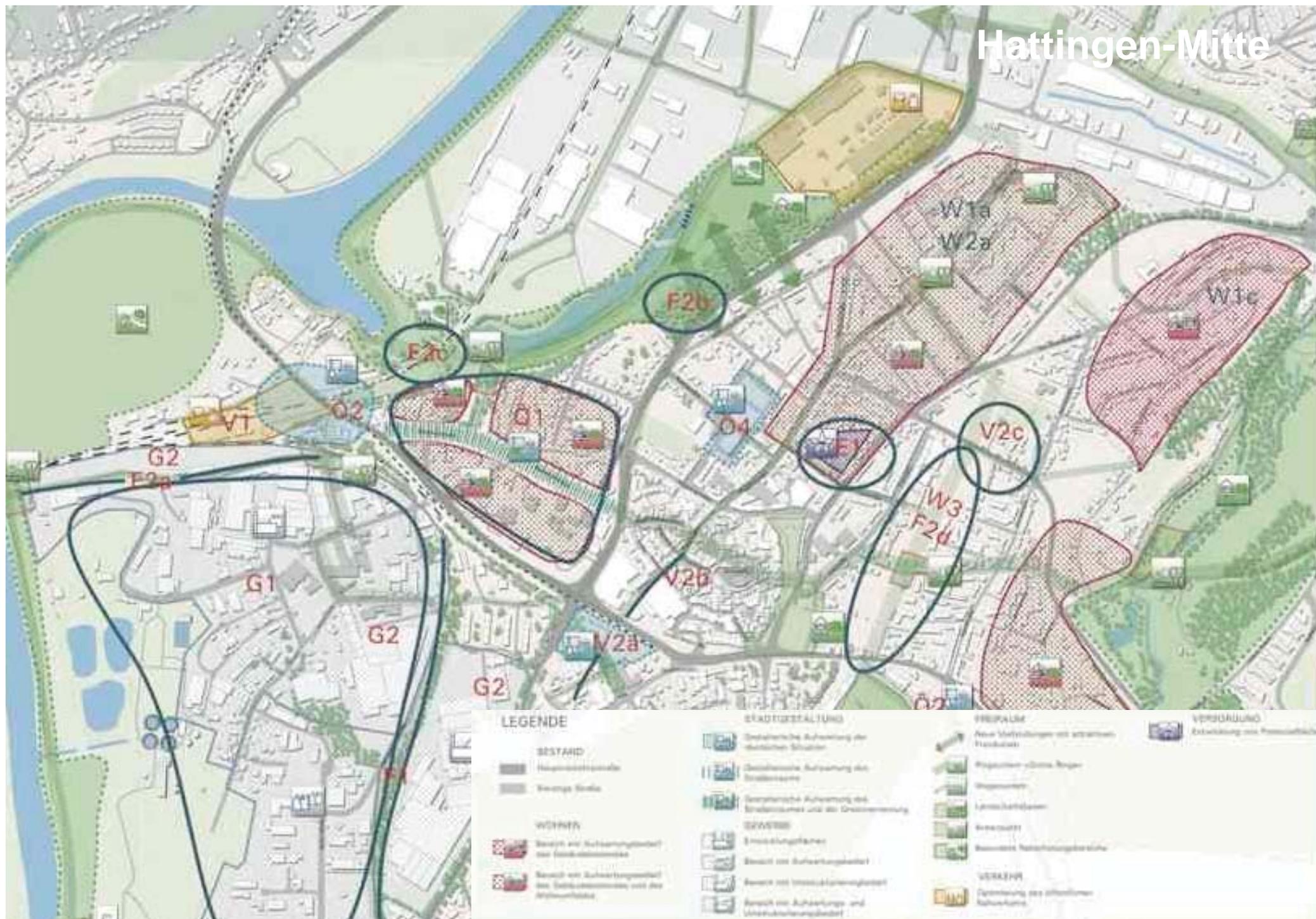
Ziele für Hattingen-Mitte

- Weiterentwicklung des Wohnungsbestandes (Anpassung an aktuelle Wohnbedürfnisse, Klimaschutz, Aufwertung des Wohnumfeldes)
- Neuinanspruchnahme von Freiflächen zu Siedlungszwecken auf ein Minimum beschränken
- Gewerbeflächen aufwerten und Brachen reaktivieren
- Hauptgeschäftszentrum stärken
- Nahversorgung stärken
- Innerstädtische Grünflächen vernetzen und Zugänge zum Landschaftsraum optimieren



Ausschnitt Hattingen-Mitte

Hattingen-Mitte



LEGENDE

BESTAND
 Hauptstraßen
 Sekundäre Straße

WIRTSCHAFT
 Bereich der Aufwartungsarbeiten
 Bereich der Aufwartungsarbeiten
 Bereich der Aufwartungsarbeiten

STADTGESTALTUNG

Detailierte Aufwertung der öffentlichen Räume
 Detailierte Aufwertung der öffentlichen Räume
 Generalistische Aufwertung des Stadtraums und der Greenways
GRÜNRaum
 Entwicklungsfelder
 Bereich der Aufwartungsarbeiten
 Bereich der Aufwartungsarbeiten
 Bereich der Aufwartungsarbeiten

FRISCHLAGE

Neue Maßnahmsfelder mit attraktiven Placemaking
 Placemaking
 Placemaking
 Placemaking
 Placemaking

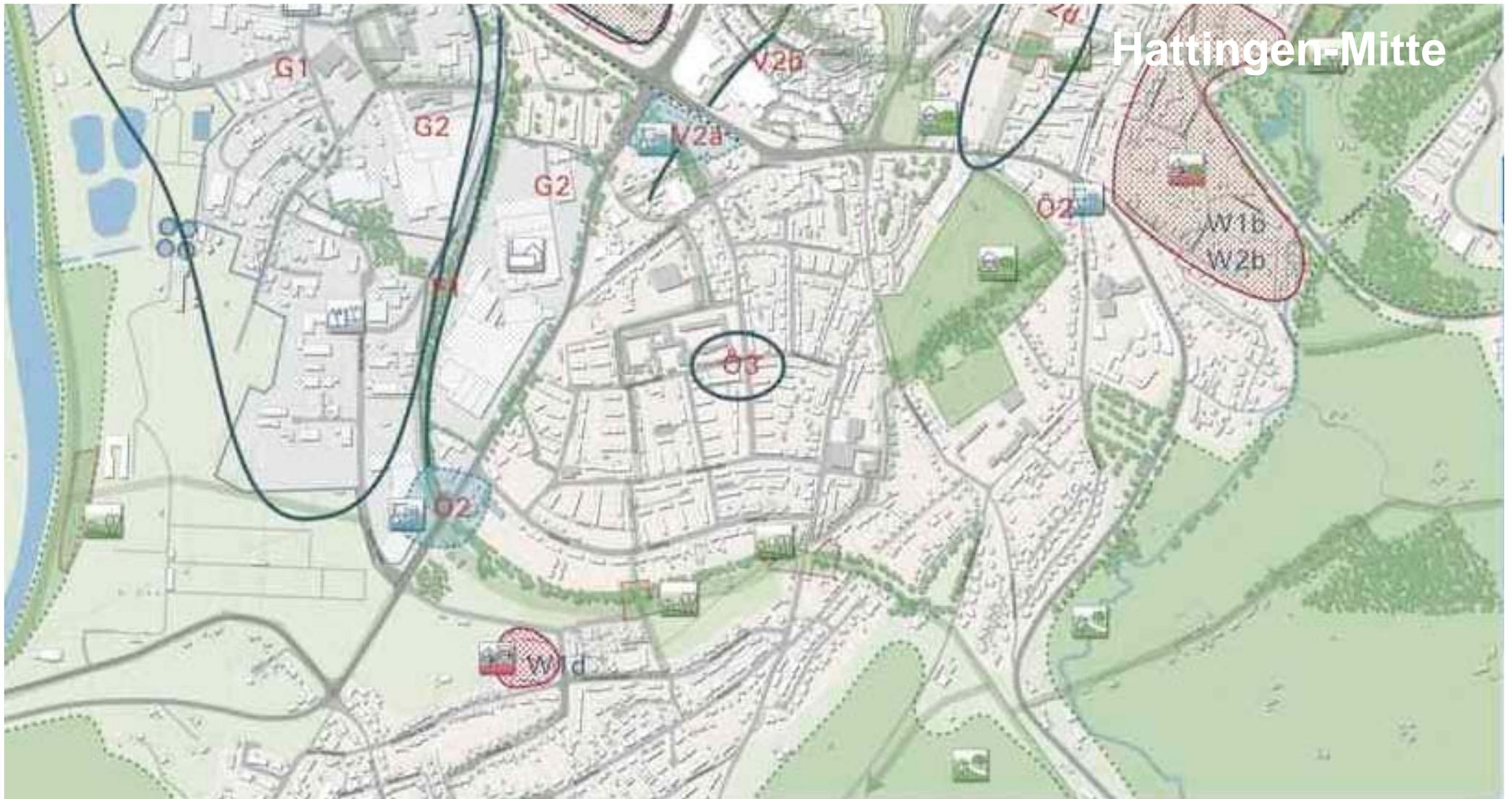
VORBEREITUNG

Erweiterung des Placemaking

VERKEHR

Erweiterung des öffentlichen Verkehrs

Hattingen-Mitte



LEGENDE

BESTAND

- Bestehende Infrastruktur
- Bestehende Straße

WONEN

- Bereich mit Aufwertungsbedarf im Gebäudebestand
- Bereich mit Aufwertungsbedarf im Gebäudebestand und im Außenbereich

STADTGESTALTUNG

- Historische Aufwertung im öffentlichen Raum
 - Historische Aufwertung im Straßenniveau
 - Historische Aufwertung im Straßenniveau und bei Grünanbindung
- ### GEWERBE
- Umwicklungsflächen
 - Bereich mit Aufwertungsbedarf
 - Bereich mit Umwicklungsbedarf
 - Bereich mit Aufwertungs- und Umwicklungsbedarf

GRÜNLAND

- Neue Umwicklungs- und öffentliche Freizeitanlagen
- Erweiterung von Grünanlagen
- Grünflächen
- Landschaftspflege
- Anbaumais
- Biotop und Naturerlebnisgebiete

VERKEHR

- Einweisung von Parkplätzen
- Öffentliche Verkehrsstationen

Neues »Tor« zur Ruhr – Wiederbelebung der Bahnhofstraße (Maßnahme Ö1)

Handlungsschwerpunkt

- Attraktives Wohn- und Arbeitsviertel als Auftakt in die Innenstadt ausbilden
- Straßenraum durch Baumpflanzungen und Veränderung der Straßenraumaufteilung umgestalten
- Aufwertung des Wohnumfeldes: private Freiflächen und Vorgärten durch Bepflanzungen aufwerten
- Spiel-/Aufenthaltsmöglichkeiten schaffen
- Sanierung von Gebäuden durch private Eigentümer
- Definition fehlender Raumkanten z.B. durch Baulückenschließung (im untern Bereich der Bahnhofstraße)
- **Priorität I**



Neues »Tor« zur Ruhr – Wiederbelebung der Bahnhofstraße (Maßnahme Ö1)



Neues »Tor« zur Ruhr – Wiederbelebung der Bahnhofstraße (Maßnahme Ö1)



Neues »Tor« zur Ruhr – Wiederbelebung der Bahnhofstraße (Maßnahme Ö1)



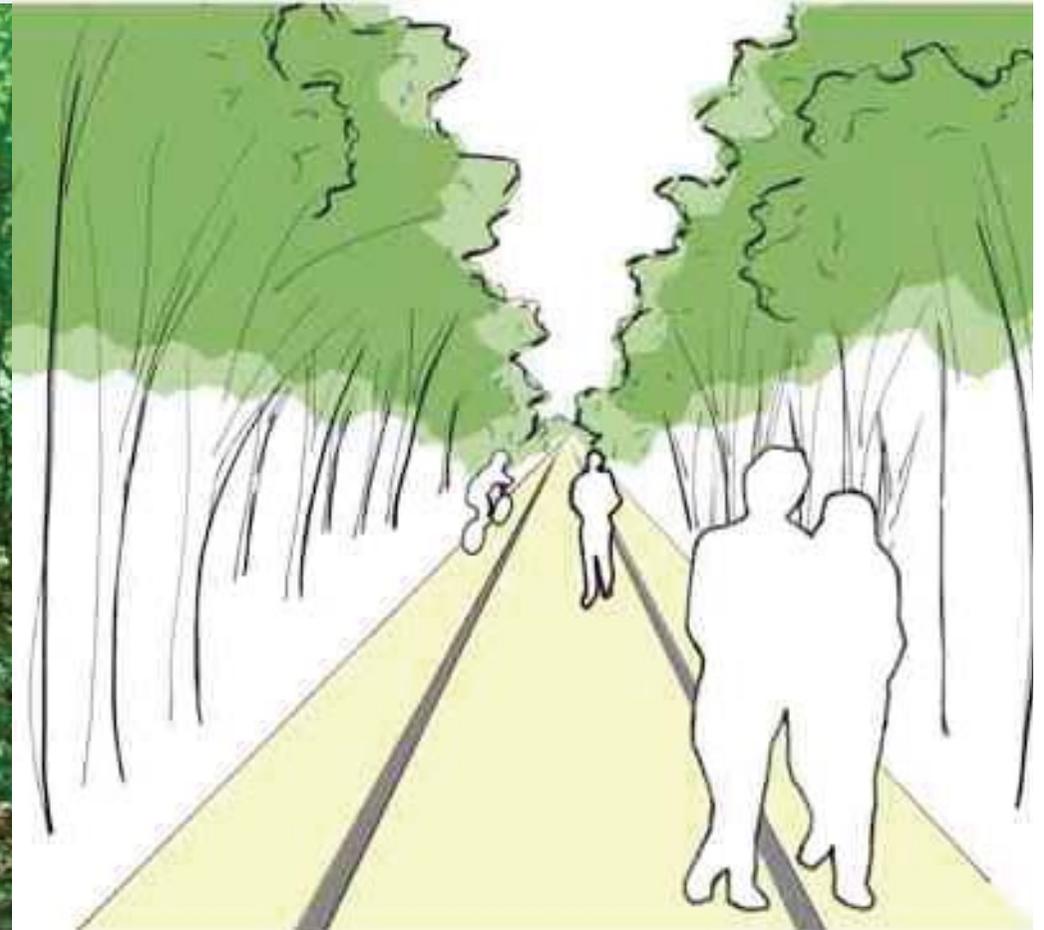
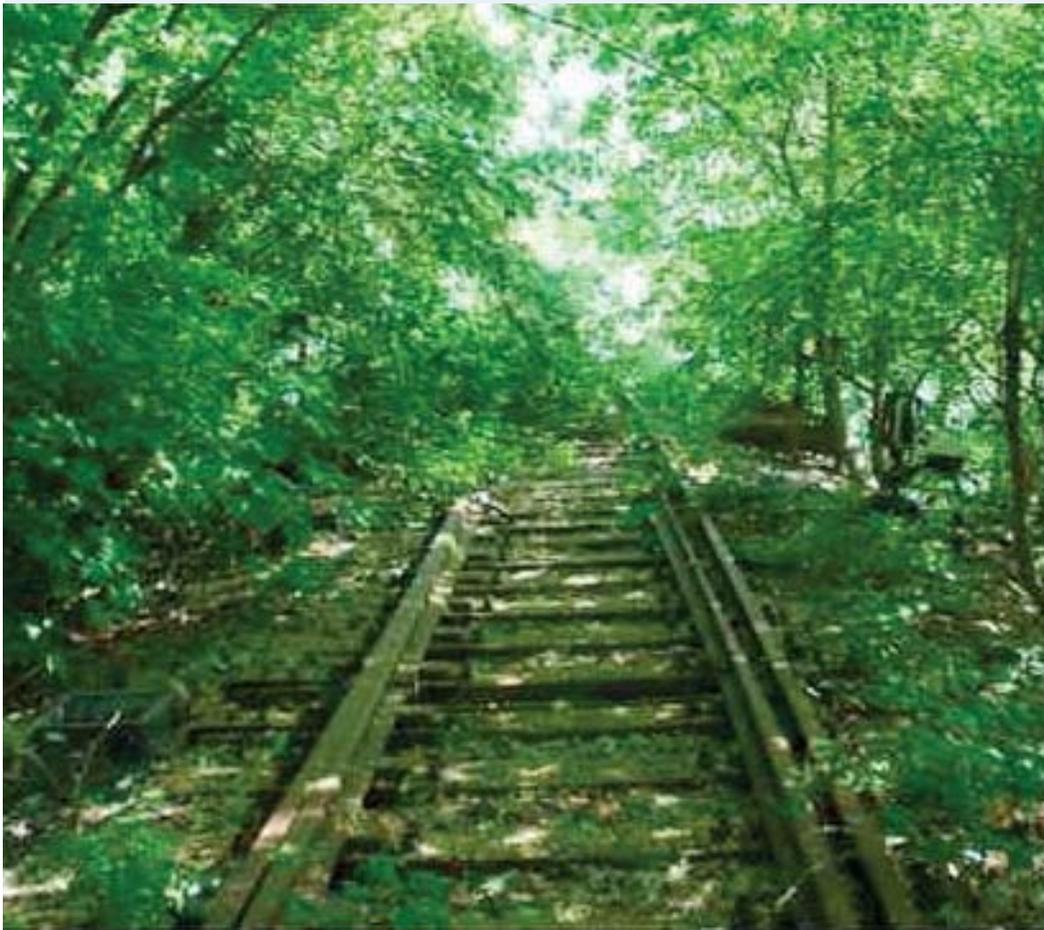
Neues »Tor« zur Ruhr – Wiederbelebung der Bahnhofstraße (Maßnahme Ö1)



Umbau der ehemaligen Eisenbahntrasse zu einem Fuß- und Radweg (Maßnahme F1)



Umbau der ehemaligen Eisenbahntrasse zu einem Fuß- und Radweg (Maßnahme F1)



Winz-Baak

Der Wohnstandort an den Ruhrauen



Räumliches Entwicklungskonzept

Ziele für Winz-Baak

- **Wohnen: Binnenentwicklung und kleinteilige Ergänzungen stehen im Mittelpunkt**
- **Rücknahme von Wohnbauflächen im Flächennutzungsplan**
- **Weiterentwicklung im Bestand (Anpassung an aktuelle Wohnbedürfnisse, Klimaschutz, Aufwertung des Wohnumfeldes)**



Ausschnitt Winz-Baak

Räumliches Entwicklungskonzept

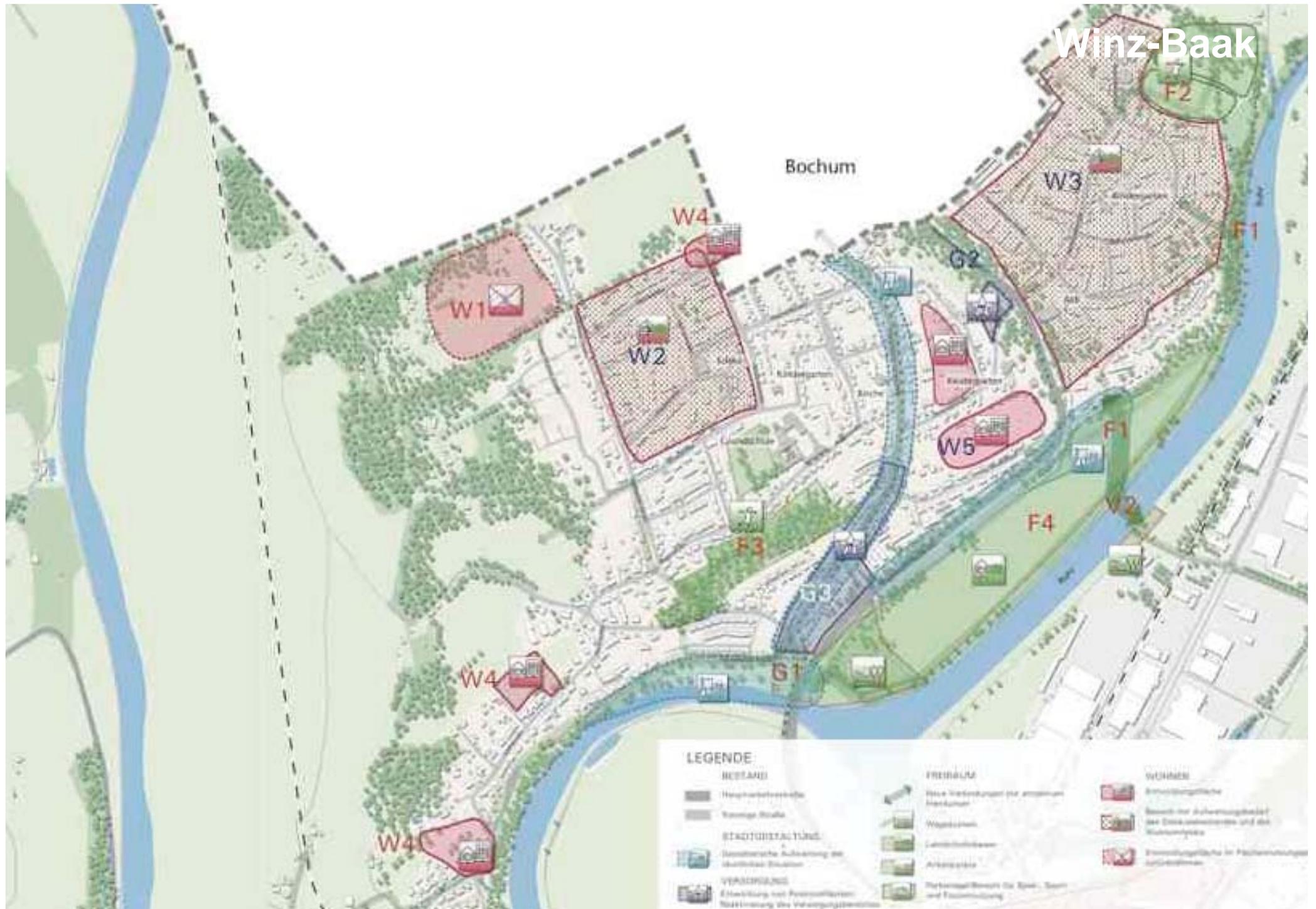
Ziele für Winz-Baak

- **Gezielte Aufwertung der Freiraumqualitäten im Siedlungsbereich**
- **Fußläufige Anbindung an die Innenstadt**
- **Kommunikationsorte und zentrale Bereiche entwickeln**



Ausschnitt Winz-Baak

Winz-Baak



Neue Ruhr-Promenade – Gestalterische Aufwertung Königsteiner Straße (Maßnahme G1)

Handlungsschwerpunkt

- Umgestaltung Straßenraum: Fußweg mit Bänken, Spielgelegenheiten und Bäumen
- Promenade zum Flanieren und Verweilen
- Ankerpunkt am Brückenkopf: Aufenthalts- und Orientierungspunkt zum »Verbinden, Verweilen Verstehen« --> Gestalterische Aufwertung für Fußgänger und Radfahrer und Anknüpfung an das Wegenetz des Freiraumkonzeptes
- Priorität I



Neue Ruhr-Promenade – Gestalterische Aufwertung Königsteiner Straße (Maßnahme G1)

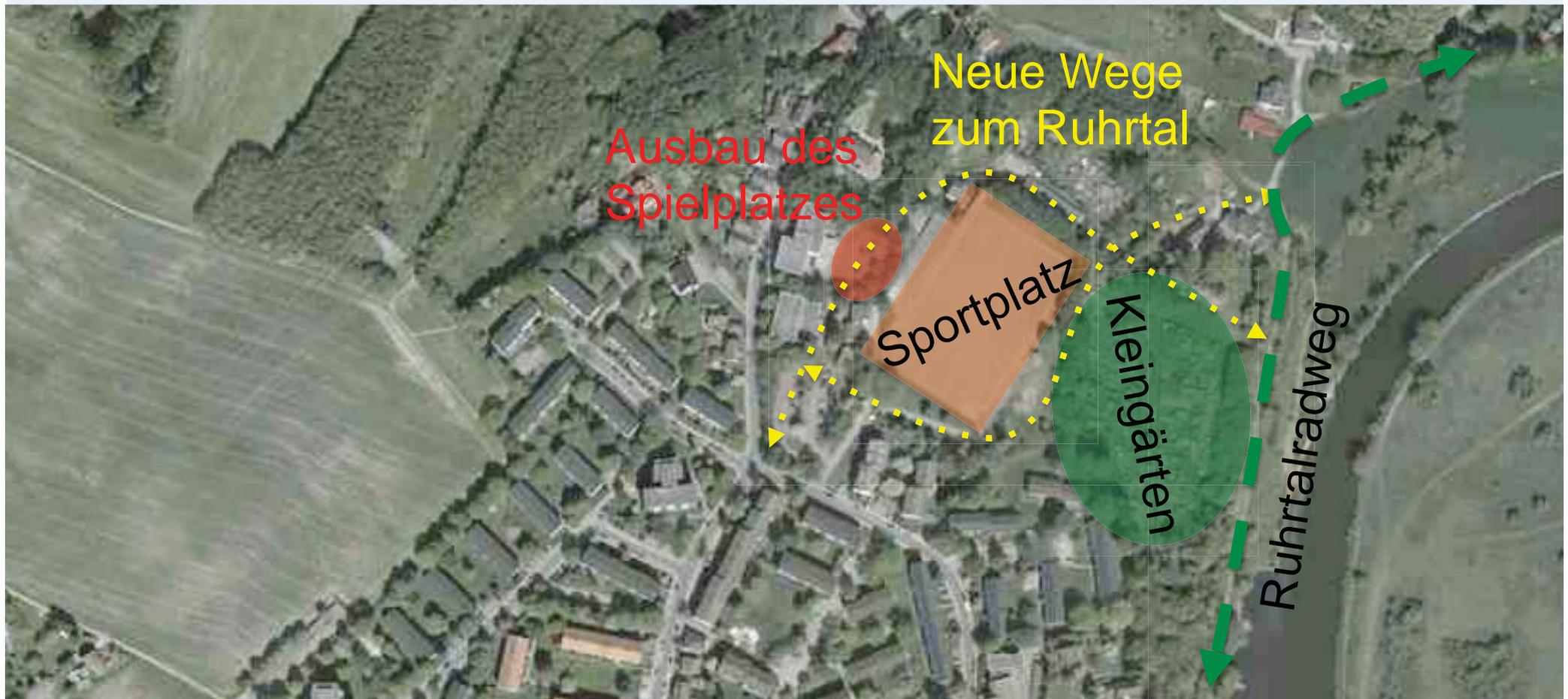


Norbert Post
Hartmut Welters
Architekten & Stadtplaner GmbH

scape
LINDSCHULTE + KLOPPE
Ingenieurgesellschaft

 **STADT HATTINGEN**

Spiel- und Grünfläche auf dem Schulhof der ehemaligen Grundschule Rauendahl (Maßnahme F2)



Zugänglichkeit Ruhrradweg/Ruhrauen für Fußgänger und Radfahrer (Maßnahme F1)

- Fuß- und Radwege z.B. Im Westenfeld und In der Delle ausbauen
- Auslichten der Gehölzbestände, Erneuerung der Oberflächen und Möblierung
- Priorität II



Zugänglichkeit Ruhrradweg/Ruhrauen für Fußgänger und Radfahrer (Maßnahme F1)



Ausgestaltung der Freiflächen an der Ruhr (Landschaftsbasis) (Maßnahme F4)



Welper Das vielfältige Nebenzentrum



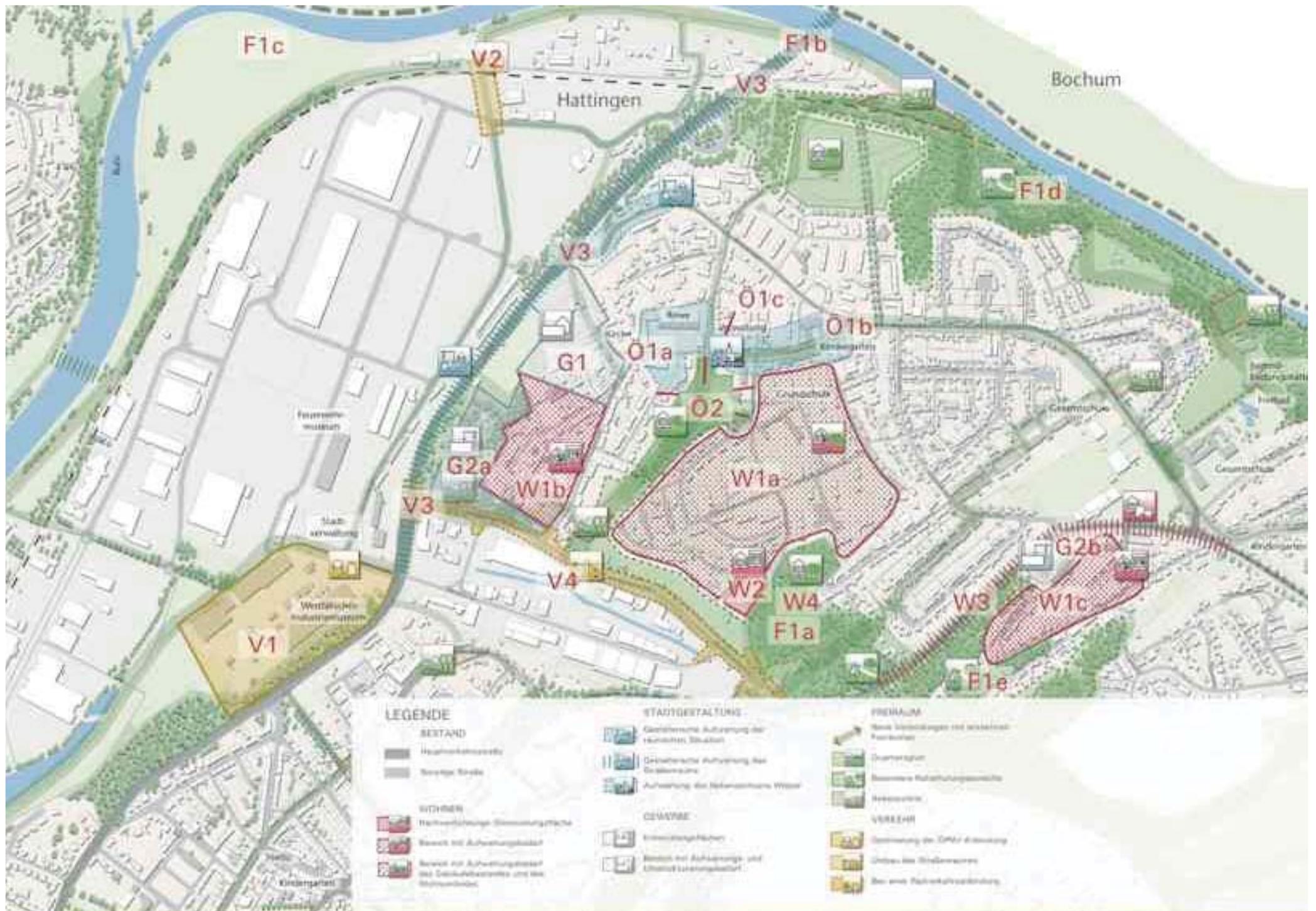
Räumliches Entwicklungskonzept

Ziele für Welper

- **Wohnen: Weiterentwicklung im Bestand (Anpassung an aktuelle Wohnbedürfnisse, Klimaschutz und Aufwertung des Wohnumfeldes)**
- **Keine Inanspruchnahme von Freiraum für eine Wohnsiedlungsentwicklung**
- **Aufwertung von Gewerbebeständen und Ausnutzung von Potenzialflächen**
- **Nebenzentrum gestalterisch und funktional aufwerten**



Ausschnitt Welper



Handlungsschwerpunkt Thingstraße (Maßnahme Ö1)

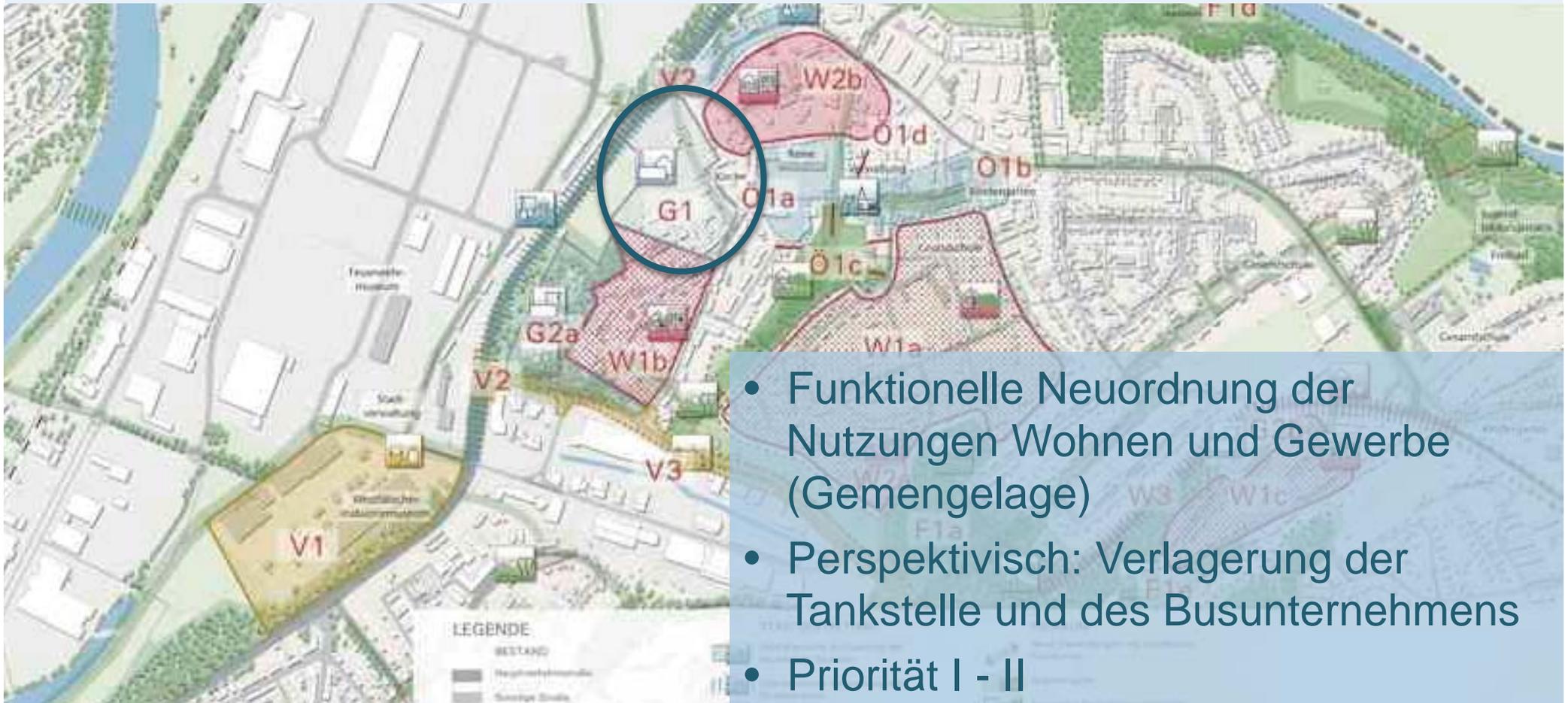


- Stärkung des Nebenzentrums und seiner Funktion als Versorgungsbereich
- Ausgestaltung der Zufahrten/ Eingangssituationen zum Nebenzentrum
- Priorität I - II

Handlungsschwerpunkt Thingstraße (Maßnahme Ö1)



Umstrukturierung Auf dem Haidchen (Maßnahme G1)



Umstrukturierung Auf dem Haidchen (Maßnahme G1)



Umstrukturierung Auf dem Haidchen (Maßnahme G1)



Handlungsschwerpunkt Thingstraße (Maßnahme Ö1a) Tankstelle



- Aufwertung der Situation Auf dem Haidchen Ecke Thingstraße
- Neue Bebauung als städtebaulicher Auftakt zum Nebenzentrum und neue Begrünung
- Raumkante schaffen
- Siehe auch Maßnahme G1



Handlungsschwerpunkt Thingstraße (Maßnahme Ö1a) Tankstelle



Handlungsschwerpunkt Thingstraße (Maßnahme Ö1b) Thingstraße/Marxstraße

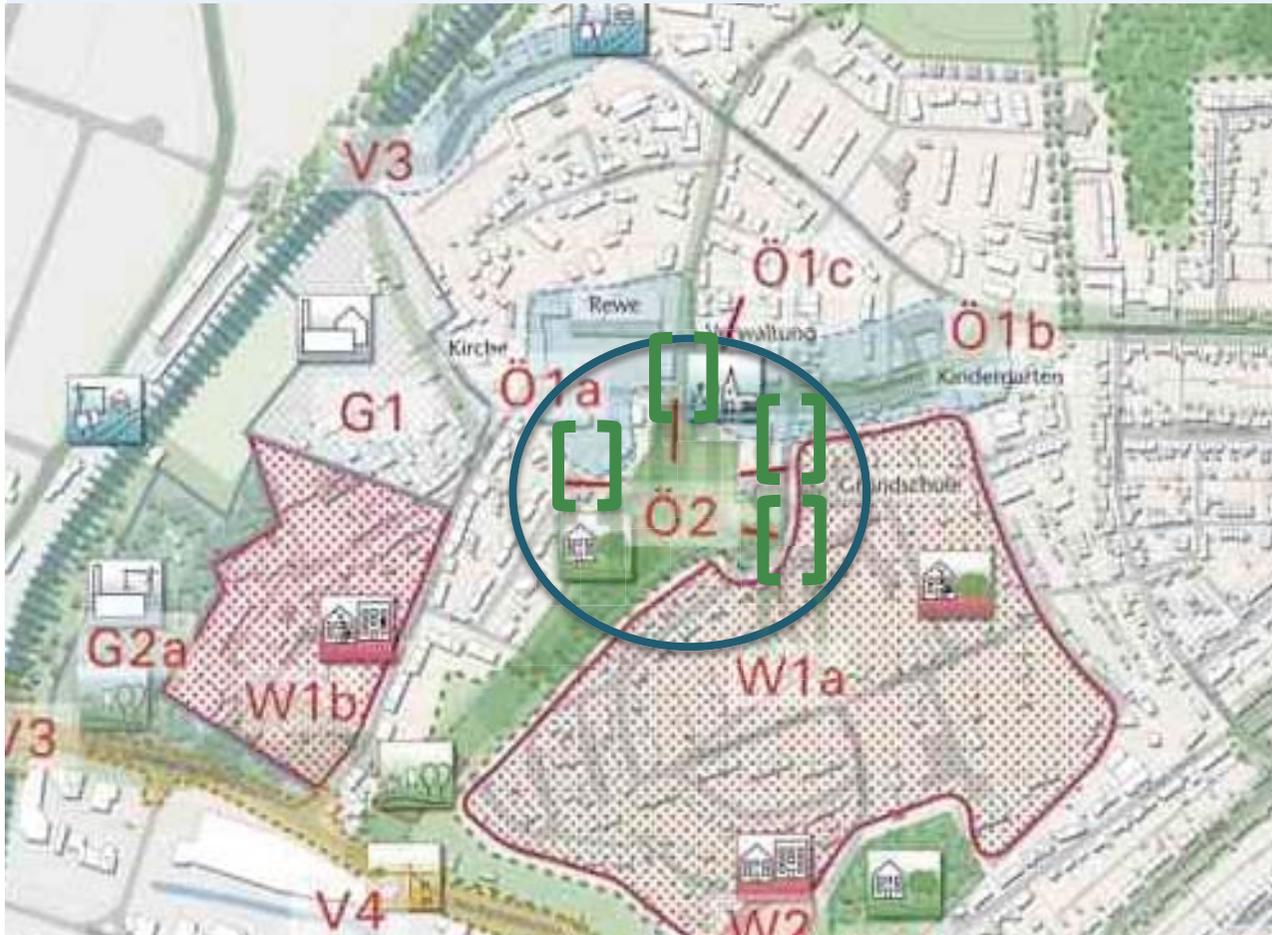


- Neuordnung des Platzes für Fußgänger und Radfahrer, offener Gestaltung der Grünfläche, Grünpflege und -rückschnitt

Handlungsschwerpunkt Thingstraße (Maßnahme Ö1b) Thingstraße/Marxstraße



Grünfläche Diepenbeck (Maßnahme Ö2)



- Ausgestaltung der Zugänge (»Grüne Tore«)
- Aufwertung der Grünfläche für verschiedene Nutzungsansprüche
- Einrichtung einer naturnahen Spielplatzfläche
- Schaffung und Einbindung öffentlicher Kunstwerke
- Priorität I - II



Grünfläche Diepenbeck (Maßnahme Ö2)



Grünfläche Diepenbeck (Maßnahme Ö2) Landschaftsbasis Diepenbeck



Niederwenigern

Attraktiver Wohnstandort im westlichen Stadtgebiet



Räumliches Entwicklungskonzept Niederwenigern

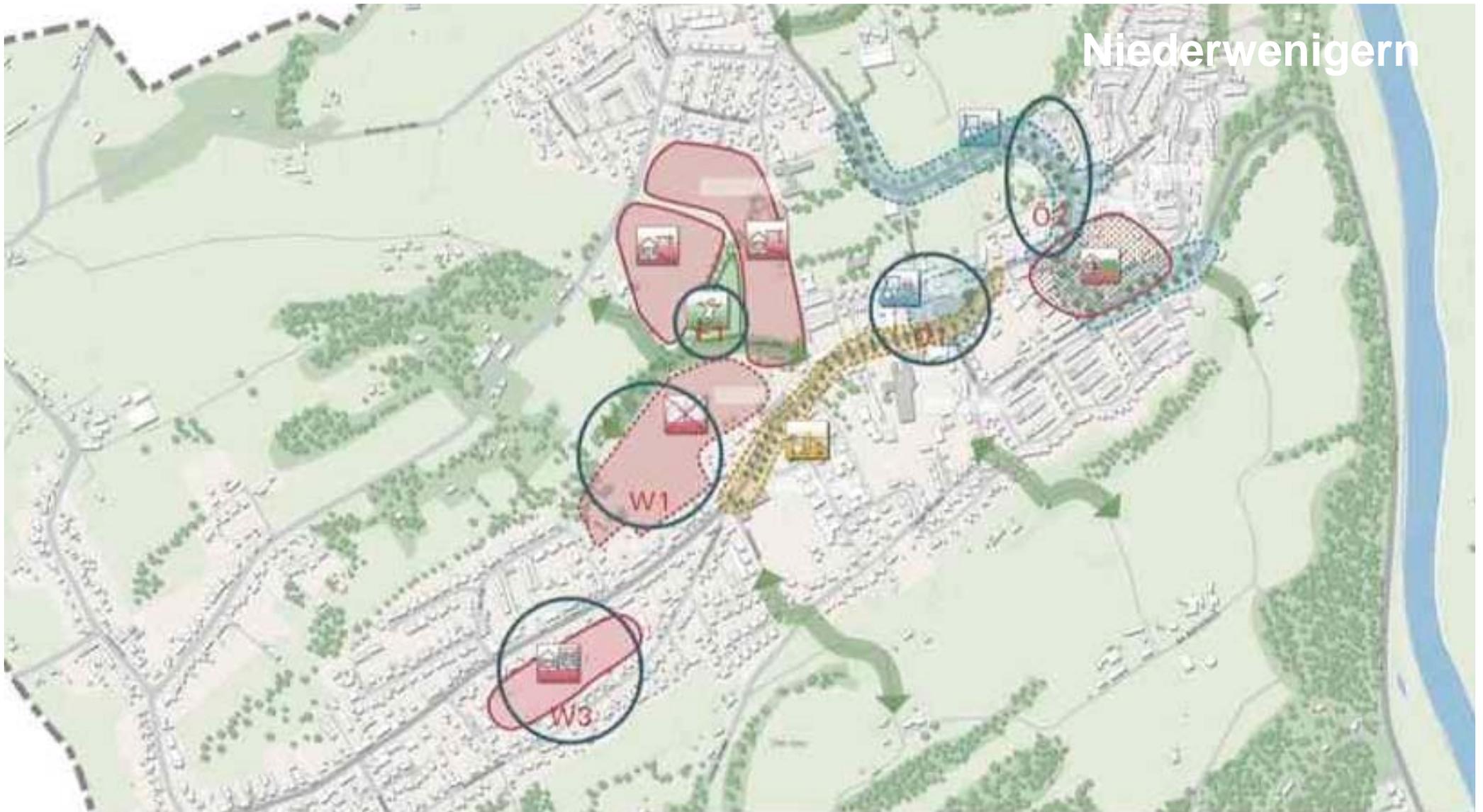
Ziele für Niederwenigern

- Behutsame Weiterentwicklung des Wohnungsbestandes
- Anpassung an aktuelle Wohnbedürfnisse
- Berücksichtigung des Klimaschutzes
- Gestalterische Aufwertung des Ortskernes
- Freiraumqualitäten stärken



**Ausschnitt
Niederwenigern**

Niederwenigern



LEGENDE

BESTAND

- Hauptverkehrsstraße
- Sonstige Straße

STADTGESTALTUNG

- Geometrische Auflockerung der städtischen Struktur

WOHNEN

- Erneuerungsbaufläche
- Bereich mit Aufwertungsbedarf des Gebäudebestandes und des Wohnumfeldes
- Wertsteigerung der bestehenden Entwicklung
- Entwicklungsbaufläche im Flächenmanagement zurückschneiden

VERKEHR

- Aufwertung des Straßenprofils, Ausstattung und Parkangebot

FREIRAUM

- Neue Verbindungen mit attraktiven Freizeiträumen
- Bereich für Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen

Qualitäten bewahren - Entwicklungsflächen im Flächennutzungsplan zurücknehmen (Maßnahme W1)

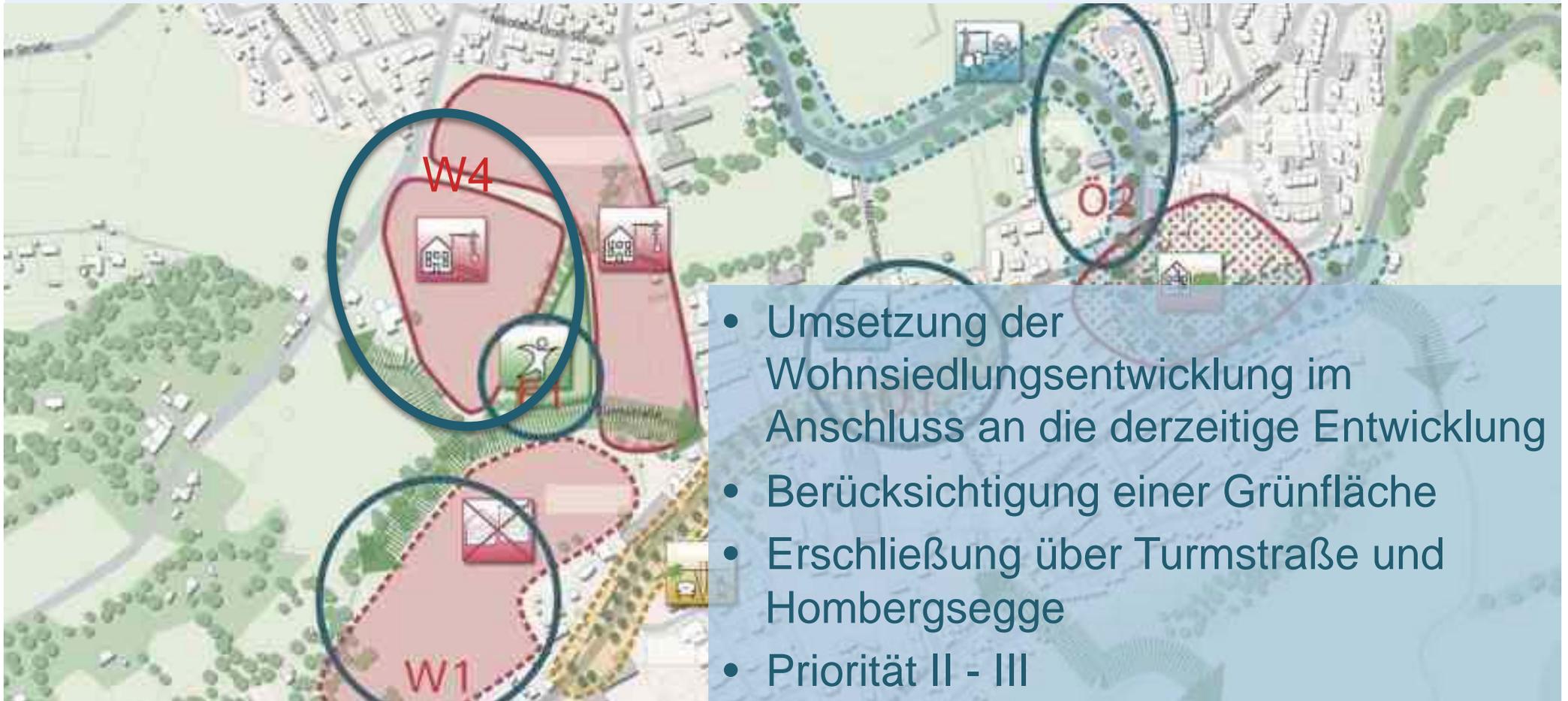


Bolzplatz/Bewegungsfläche als freies Angebot anbieten (Maßnahme F1)

- Teilnutzung Fläche Turmstraße bei Entwicklung
- Zentrales und freies Angebot insbesondere für Kinder/Jugendliche
- Denkbar z.B. Sportnutzungen, Drachenwiese, Festzeltwiese...
- Priorität II



Entwicklung Turmstraße (Maßnahme W4)



- Umsetzung der Wohnsiedlungsentwicklung im Anschluss an die derzeitige Entwicklung
- Berücksichtigung einer Grünfläche
- Erschließung über Turmstraße und Hombergsegge
- Priorität II - III

Holthausen

Wohn- und Gewerbestandort mit Entwicklungsperspektiven



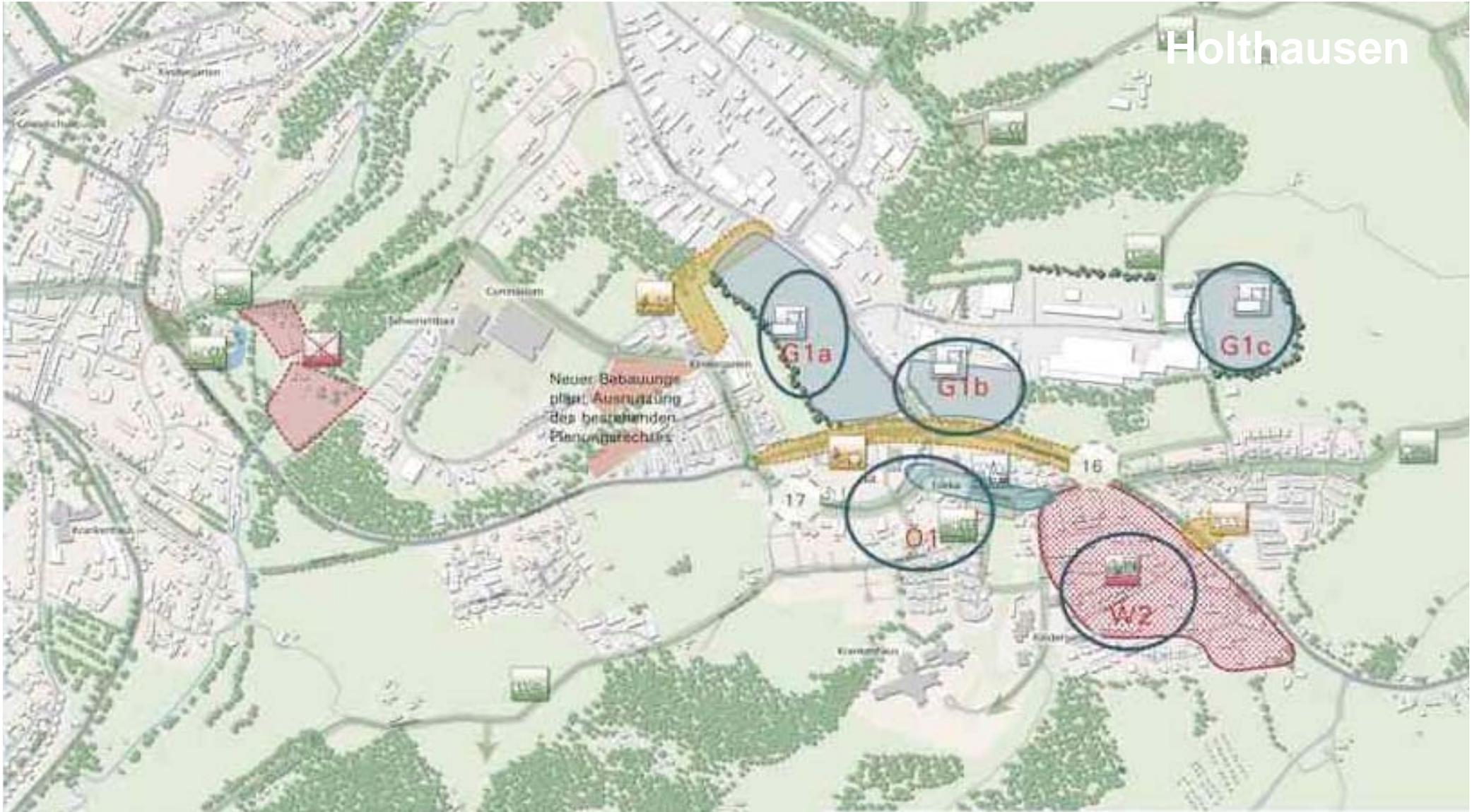
Räumliches Entwicklungskonzept

Ziele für Holthausen

- **Wohnen: Weiterentwicklung im Bestand (Vernetzung Siedlungsteile, Anpassung an aktuelle Wohnbedürfnisse, Klimaschutz)**
- **Gewerbe: Bedarfsgerechte Ausweisung neuer Flächen (Beeinträchtigung Wohnen verhindern)**
- **Gestalterische und funktionale Aufwertung des Ortskernes**



Holthausen



- Maßnahmen des Freiraumkonzeptes**
- 16 Dorfstraße - Friedhof: Um-/Neugestaltung Platzaufweitung Dorfstraße und Übergang Holthauer Straße
 - 17 Dorfstraße: Aufwertung Straßenbild (z.B. Baumpflanzung, Aufwertung Oberflächen, Schaffung von Aufenthaltsräumen. Betonung des Zentrums)

LEGENDE

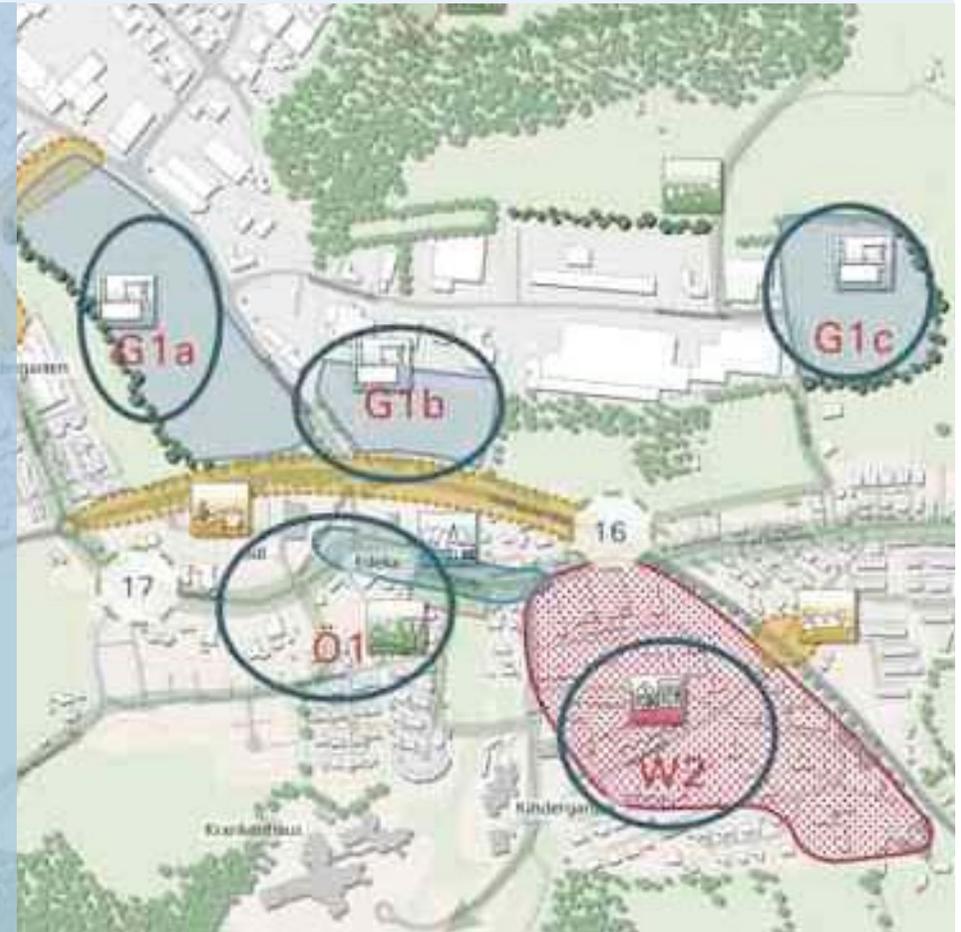
<p>WEGE</p> <ul style="list-style-type: none"> Hauptverkehrsstraße Ortsstraße <p>WASSER</p> <ul style="list-style-type: none"> Fluss Bach Teich 	<p>WIRTSCHAFT</p> <ul style="list-style-type: none"> Landwirtschaftliche Erzeugung Bereich mit Aufwandsintensität bei der Produktion Erzeugung/Verbrauch von Energie <p>ERHOLUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> Erholung Landschaft 	<p>STRUKTUR</p> <ul style="list-style-type: none"> Wohngebiet Gewerbegebiet Industriegebiet <p>GEWISSE</p> <ul style="list-style-type: none"> Dienstleistungsbereich
---	---	--

Raum für neues Gewerbe (Maßnahme G1)

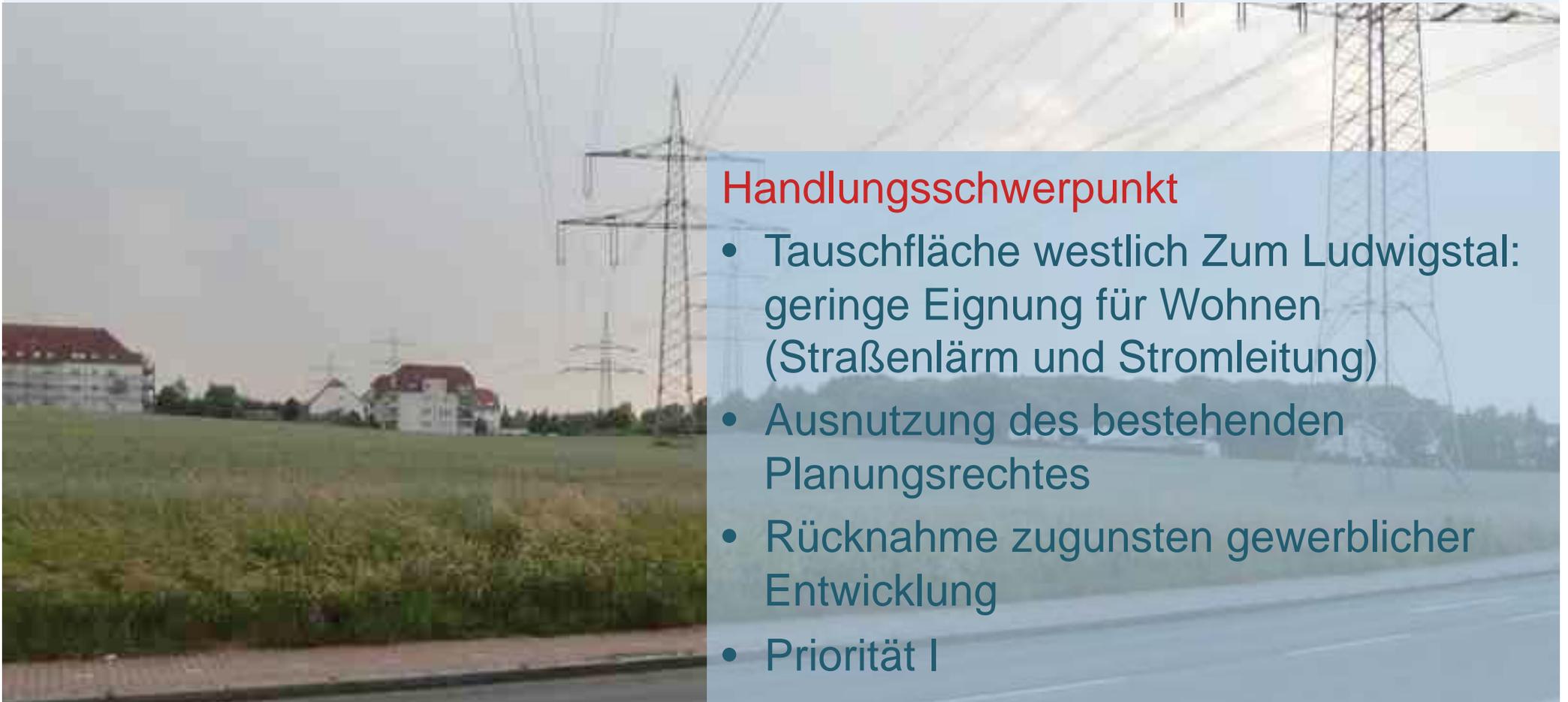
Handlungsschwerpunkt

Entwicklung von Potenzialflächen:

- G 1a »Tauschfläche«: Umwandlung von Wohnbauland zu Gewerbe westlich Zum Ludwigstal: Abstand zur Wohnbebauung und Erhalt Trampelpfad
- G 1b »Neuausweisung«: östliche Erweiterung der Tauschfläche
- G 1c »Erhalt im FNP«: Entwicklung östlich Ludwigstal II
- Eingrünung der Gewerbegebiete
- Priorität I - III



Rücknahme/Tausch Wohnbauflächen (Maßnahme W1)



Handlungsschwerpunkt

- Tauschfläche westlich Zum Ludwigstal: geringe Eignung für Wohnen (Straßenlärm und Stromleitung)
- Ausnutzung des bestehenden Planungsrechtes
- Rücknahme zugunsten gewerblicher Entwicklung
- Priorität I

Umgestaltung der Dorfstraße/ Ausbilden einer attraktiven Mitte (Maßnahme Ö1)



Handlungsschwerpunkt

- Entwicklung eines Leitkonzeptes für eine neue Ortsmitte und entsprechende Änderungen der Planungen
- Nutzungsergänzungen auf freien Flächen entlang der Dorfstraße
- Hohe Aufenthaltsqualität für Fußgänger und Radfahrer
- Einheitliche Begrünung
- Parkraumkonzept und Ergänzung Fahrradstellplätze
- Priorität I

Blankenstein

Der Wohnstandort am historischen Ortskern



Räumliches Entwicklungskonzept

Ziele für Blankenstein

- **Erhalt und Pflege des historischen Ortskernes**
- **Wohnen: Weiterentwicklung im Bestand (Anpassung an aktuelle Wohnbedürfnisse, Klimaschutz und Aufwertung des Wohnumfeldes)**
- **Keine Inanspruchnahme von Freiraum für eine Wohnsiedlungsentwicklung**



Blankenstein



LEGENDE

BESTAND

- Historische Bebauung
- Bestehende StraÙen

WÄNDEN

- Erweiterungsbereich
- Bereich der Aufwertung
- Bereich der Aufwertung mit Strukturverbesserung und Wohnaufhebung

STADTGESTALTUNG

- Strukturelle Aufwertung der bestehenden Situation
- Strukturelle Aufwertung des StraÙenraums und der Schattierung
- Aufwertung des NebenstraÙenraums

GEWERBE

- Erweiterungsbereich

VERKEHR

- Erweiterung der Parkmöglichkeiten
- Aufwertung des StraÙenraums und Gestaltung

FREIRAUM

- Neue Freizeitanlagen im bestehenden Parkraum
- Erweiterung des Bestehenden
- Erweiterung
- Erweiterung
- Erweiterung
- Erweiterung

Aufwertung »Gethmannscher Garten« (Maßnahme Ö1)



- Wiederherstellung und Pflege der historischen Parkanlage
- Erweiterung des Skulpturenparkes
- Integration des Museums und des Museumscafés: kulturelle Nutzungen auf dem heutigen Marktplatz

Aufwertung »Gethmannscher Garten« (Maßnahme Ö1)

- Aufwertung der Platzsituation/des Zuganges zur Freifläche (Einbindung des Spielplatzes)
- Anbindung an das regionale Radwegenetz: Ergänzung eines Fahrradstellplatzes
- Schaffung einer Beschilderung zu weiteren touristischen Angeboten zur Lenkung der Touristenströme
- Priorität I

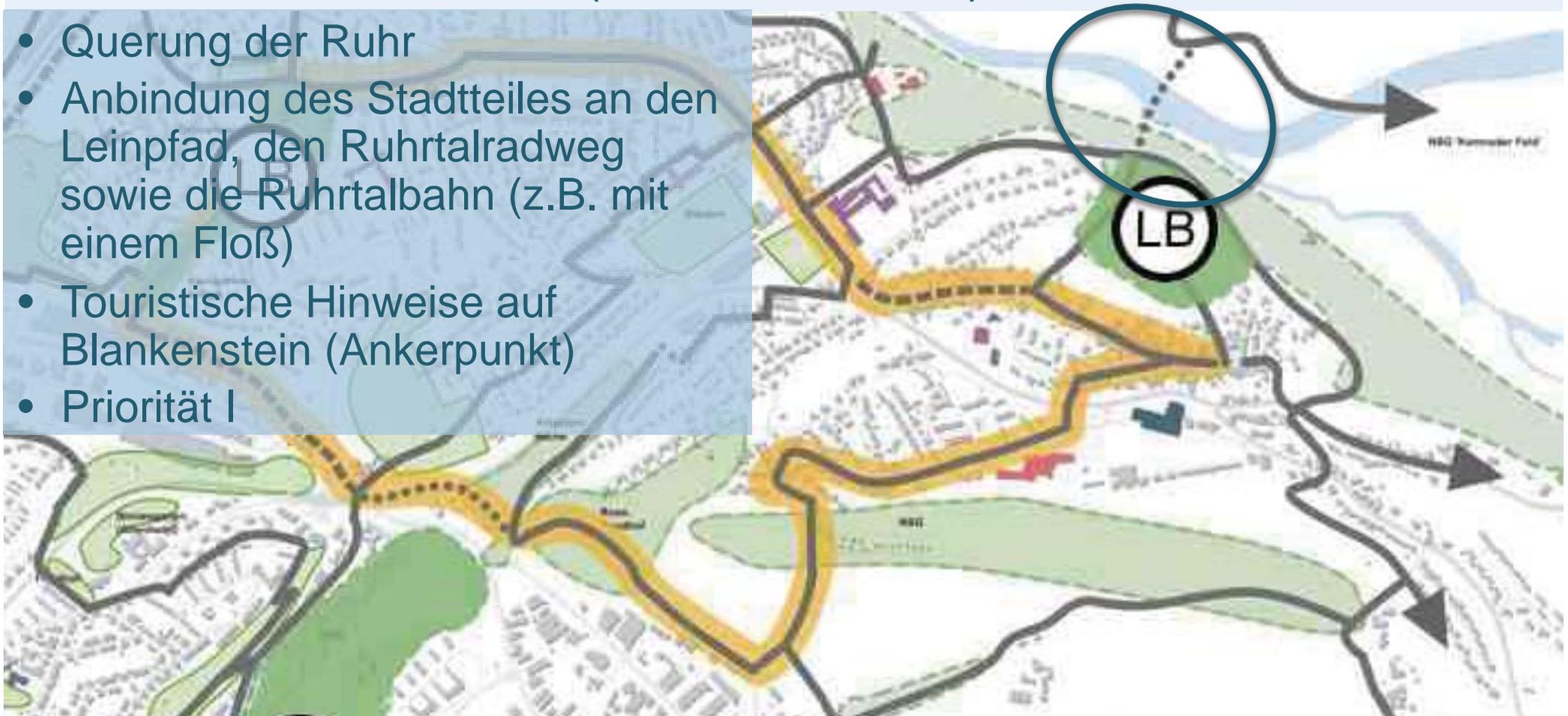


Aufwertung »Gethmannscher Garten« (Maßnahme Ö1)

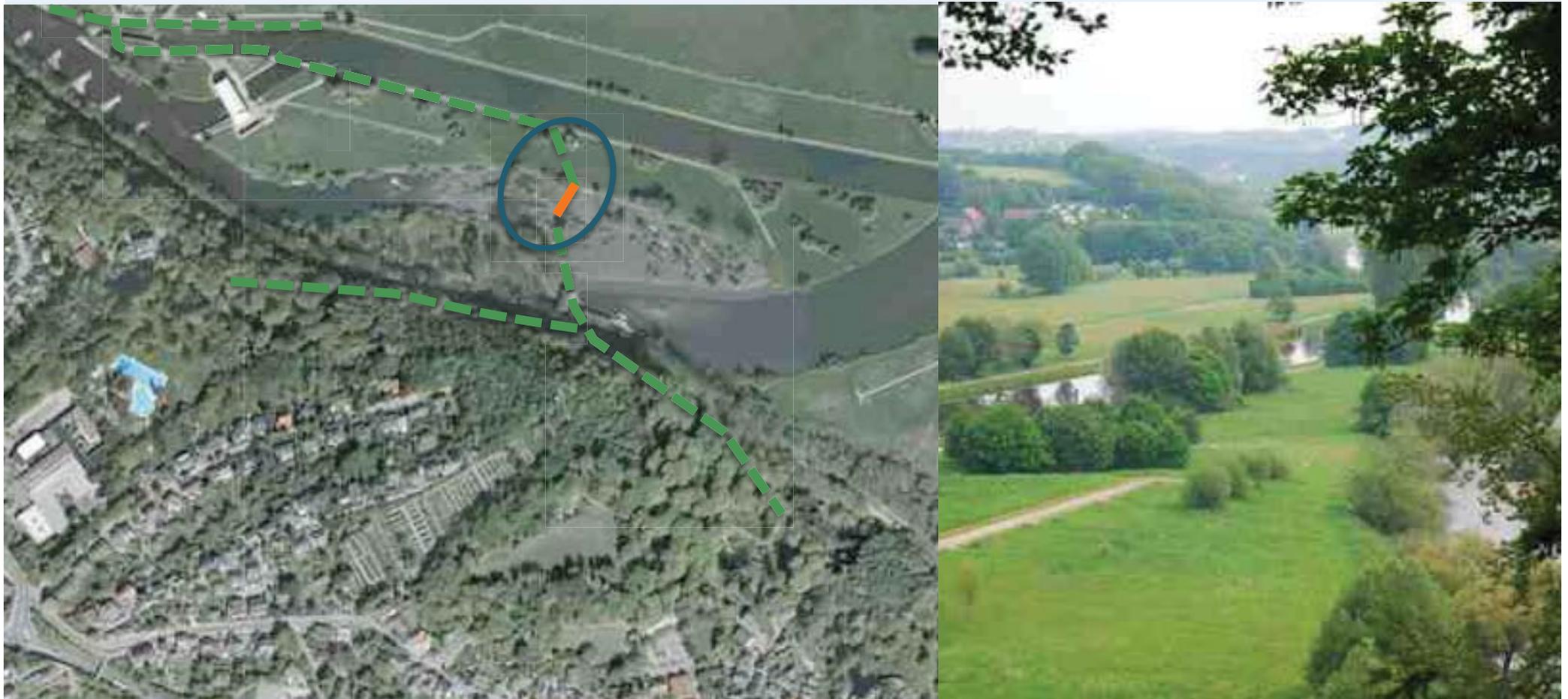


Anbindung Blankensteins an den Ruhrtalradweg (Maßnahme V2)

- Querung der Ruhr
- Anbindung des Stadtteiles an den Leinpfad, den Ruhrtalradweg sowie die Ruhrtalbahn (z.B. mit einem Floß)
- Touristische Hinweise auf Blankenstein (Ankerpunkt)
- Priorität I



Anbindung Blankensteins an den Ruhrtalradweg (Maßnahme V2)



Bredenscheid

Wohnstandort im attraktiven Freiraum – das Tor zum Hügelland



Räumliches Entwicklungskonzept Bredenscheid

Ziele für Bredenscheid

- Behutsame Weiterentwicklung des Wohnungsbestandes
- Landschaftsraum wesentlicher Faktor der Wohnqualität: stärken und erhalten
- Verbesserung der Anbindung für Fußgänger und Radfahrer
- Erhalt des vorhandenen Versorgungsangebotes



**Ausschnitt
Bredenscheid**

Wohnsiedlungsentwicklung in der Ortsmitte (Maßnahme W1)



Ausbau Spielplatz alter Bahnhof Bredenscheid (Maßnahme F1)



Handlungsschwerpunkt

- Entwicklung zentrale Freiflächen für alle Generation: Ausgestaltung attraktiver Aufenthaltsbereiche auch für ältere Nutzer
- Erweiterung der Nutzungen um einen Skate-Platz und Aufwertung des Bolz-Platzes
- Erhalt der Böschung im Westen des Radweges
- Priorität I

Niederbonsfeld

Wohnen in der Landschaft – Bewahrung von Qualitäten



Räumliches Entwicklungskonzept Niederbonsfeld

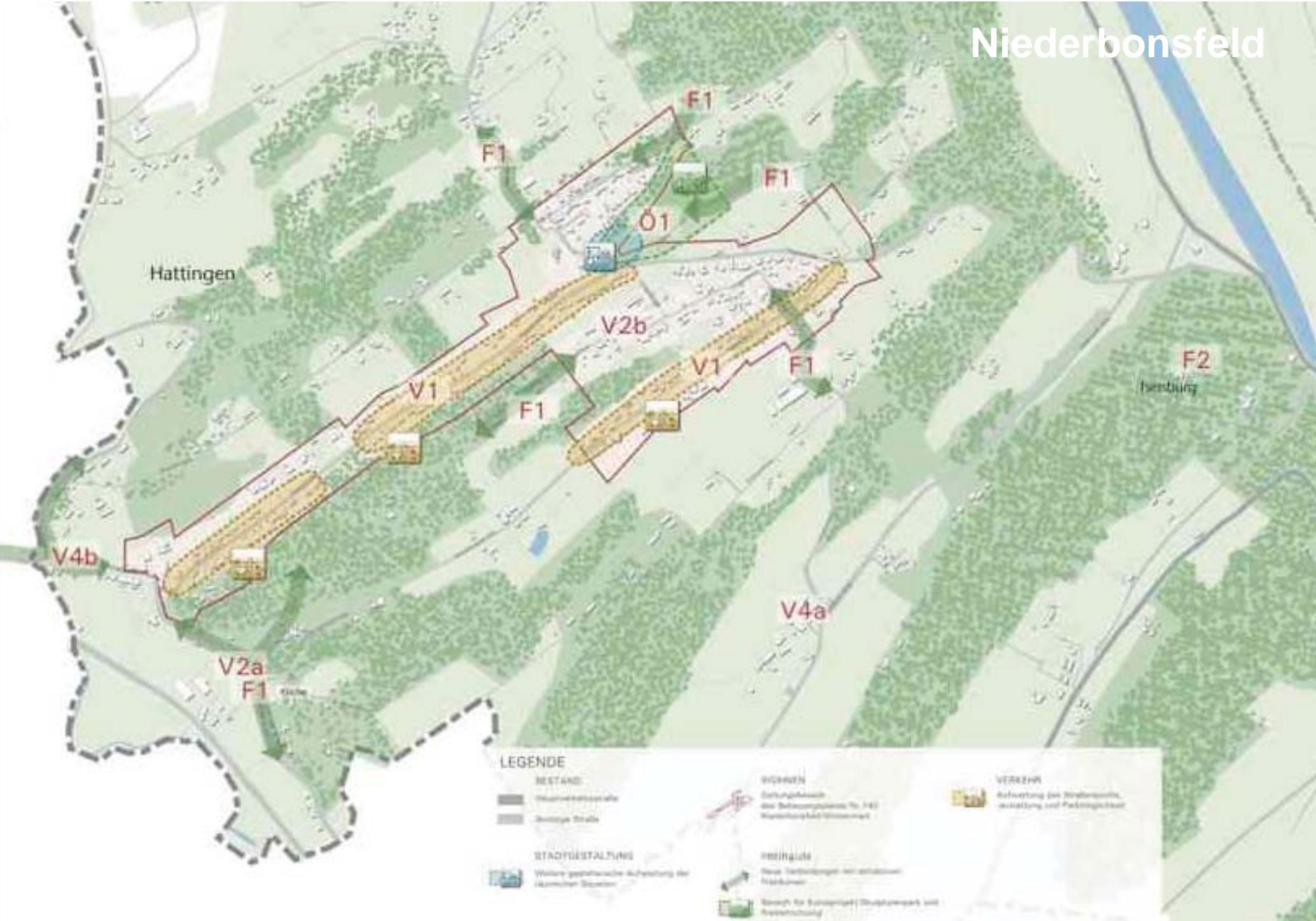
Ziele für Niederbonsfeld

- Landschaftsraum als wesentliches Qualitätsmerkmal der Wohnqualität erhalten
- Siedlungsentwicklung nur im Rahmen bestehender Baurechte
- Verbesserung der Anbindung für Fußgänger und Radfahrer
- Belastungen durch den motorisierten Verkehr verringern



**Ausschnitt
Niederbonsfeld**

Niederbonsfeld



Qualitäten bewahren - Keine neuen Siedlungsflächen in Niederbonsfeld (Maßnahme W1)

- Baurecht nur innerhalb der Grenzen des vorhandenen Bebauungsplanes Nr. 140 »Niederbonsfeld/Winzermark«:
- Keine Neuausweisung von Siedlungsflächen
- Kein Hotelneubau
- → Wohnen in der Landschaft als Qualität des Stadtteiles wird für künftige Generationen dauerhaft erhalten
- Priorität I - III



Hügelland

Der vielfältige Naherholungsraum im Süden



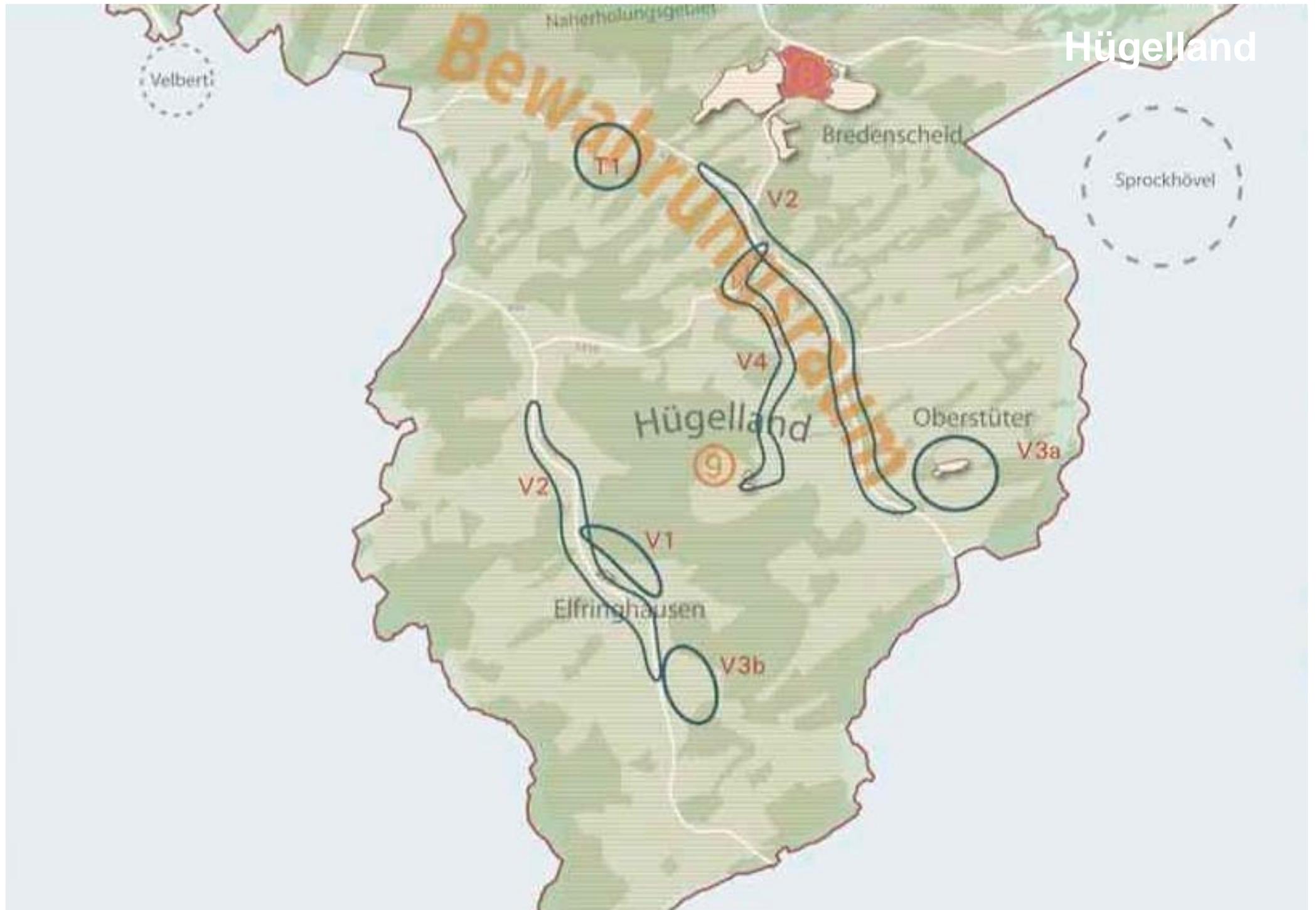
Räumliches Entwicklungskonzept Hügelland

Ziele für das Hügelland

- Förderung des sanften Tourismus im Hügelland
- Nutzung der Potenziale für Natur und Landschaft
- Gewährleistung der infrastrukturellen Grundversorgung für die Wohnbevölkerung
- Prüfung alternativer Versorgungskonzepte
- Erhalt einer vielfältigen landwirtschaftlichen Flächennutzung
- Potenzial: erneuerbare Energien



Ausschnitt Hügelland



»Runder Tisch Hügelland« (Maßnahme A1)



Handlungsschwerpunkt

- Bündelung der privaten/ehrenamtlichen und gewerblichen Aktivitäten und Nachbarschaftshilfe
- Kooperationen: Landwirtschaft, Energieversorgung, Tourismus, Beschilderung und Nahversorgung
- Weitere Themen: Nutzung des LTE-Funkes und mobile Versorgungs-konzepte als Ergänzung der Angebote der Hofläden
- Abstimmung/Kooperation mit der Wirtschaftsförderung: gemeinsame Vermarktungs- und Werbestrategien
- Priorität I

Anpassung der Geschwindigkeiten (Maßnahme V2)

- Erhöhung der Verkehrssicherheit auf Felderbachstraße und Wodantal prüfen
- Priorität I



Verbesserung der Situation für Fußgänger (Maßnahme V4)

- Verbesserung der Wegebeziehungen zwischen Bergerhof und Gemüsescheune
- Verbesserung der Querungsmöglichkeiten über die K33
- Priorität II - III

